

Jahresrückblick

2023



Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung

Über die EBWE



Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) fördert die Entwicklung nachhaltiger, privatwirtschaftlich orientierter Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und Nordafrika. Die Bank hilft ihnen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen, und steht ihnen zur Seite, um die Lebensbedingungen und die Umwelt für Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen der Gesellschaft zu verbessern.

Im Wege von Investitionen, politischen Reformen und Beratungsprojekten arbeitet die EBWE daran, dass die Volkswirtschaften wettbewerbsfähiger, besser geführt, grüner, inklusiver, widerstandsfähiger und integrierter werden. Diese „Transformationsqualitäten“ statten sie optimal aus für eine Zukunft in Wohlstand und Gerechtigkeit für alle.

Die Ziele der Bank lehnen sich eng an die der Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen an, mit denen auf wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt hingewirkt werden soll.

Die EBWE investiert in Projekte, die nicht ausschließlich von der Privatwirtschaft finanziert werden können, aber den Grundsätzen des soliden Bankgeschäfts genügen. Sie arbeitet vor allem mit Privatkunden, finanziert aber auch öffentliche Körperschaften, die grundlegende Infrastruktur, Waren und Serviceleistungen liefern.

Sie geht Partnerschaften mit Gebern ein, die Geldmittel für Projekte mit Beratung und technischer Hilfe bereitstellen, die für den Erfolg der Investitionen der Bank entscheidend sind.¹

Die EBWE steht im Eigentum von 73 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank. Sie arbeitet aus dem Hauptsitz in London und einem Netzwerk aus Ländervertretungen sowie Satellitenbüros in den Regionen der EBWE.



Dieses Dokument gibt eine Zusammenfassung unserer Aktivitäten im Jahr 2023.

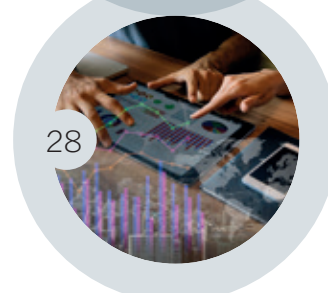
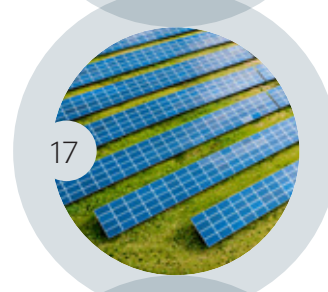
Details zu den Projekten und mehr zu den Orten und Menschen, denen diese zugutekommen, finden Sie auf **www.ebrd.com**.

¹ Weitere Informationen über den wesentlichen Beitrag von Gebern zur Arbeit der EBWE finden Sie unter <https://www.ebrd.com/who-we-are/our-donors.html>.

Inhalt



- 02 | Geleitwort der Präsidentin**
- 03 | Einführung**
Anstoß für mehr Wirkung mit Rekordinvestitionen
und Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität
- 05 | Die EBWE in Zahlen**
 - 06 Operative Ergebnisse 2019-2023
 - 06 Finanzergebnisse 2019-2023
 - 07 Potenzial der Transformationswirkung von
neu gezeichneten Projekten
- 08 | Wo wir investieren**
Jahresinvestitionen der EBWE nach Land
und Region 2023 (Mio. Euro)
- 10 | Die Umgestaltung der EBWE läuft trotz erhöhter
Herausforderungen auf vollen Touren**
- 11 | Weg frei für die Erweiterung der EBWE
auf Subsahara-Afrika und den Irak**
- 12 | Vorbereitungen zur langfristigen Ukrainehilfe**
- 15 | Reaktion auf die katastrophalen Erdbeben
in der Türkei**
- 16 | Start der Erdbebennothilfe für Marokko**
- 16 | Bewältigung von Altlasten aus dem Uranabbau
in Zentralasien zu Sowjetzeiten**
- 17 | Realisierung unserer strategischen Prioritäten**
 - 17 Unterstützung für die Umstellung auf eine grüne,
kohlenstoffarme Wirtschaft
 - 23 Förderung der Chancengleichheit
 - 28 Beschleunigung des digitalen Wandels
- 32 | Akronyme**



Geleitwort der Präsidentin



Vor dem Hintergrund von Konflikt und geopolitischer Instabilität erwies sich 2023 als ein denkwürdiges Jahr in der Geschichte der EBWE.

●● Unsere Anteilseigner haben die Bank mit einer Kapitalerhöhung in Höhe von 4 Mrd. Euro abgesichert, damit wir unsere wichtige Arbeit in der Ukraine auch in Zukunft fortführen und gleichzeitig bevorzugte Partnerin für ausnahmslos alle unsere Einsatzländer bleiben können. Die Anteilseigner stimmten auch unserer Ausdehnung auf neue Märkte in Subsahara-Afrika und im Irak zu, die wir jetzt aktiv vorbereiten.

Es war ein Jahr, in dem unsere Leistungen mehr gefragt waren, denn je zuvor. Das unverwechselbare Angebot der Bank – Investitionen, die verbunden mit Politik- und Beratungsmaßnahmen transformative Kraft entwickeln – blieb weiterhin relevant und anpassungsfähig in wechselhaften Umständen.

Obwohl wir Rekordgeschäftsvolumen erzielt und wichtige Zielvorgaben erfüllt haben, verfallen wir durchaus nicht in Selbstgefälligkeit. Wir waren mit mehreren Herausforderungen voller Probleme konfrontiert: geopolitische Umwälzungen, Konflikt und Leid in der Ukraine und im Nahen Osten, dazu kamen schwere Naturkatastrophen in mehreren unserer Länder. Unverändert trafen wir in allen Regionen, in denen wir tätig sind, die Zeichen der Klimakrise an. Inmitten dieser Unbeständigkeit sowie aufgrund der Konsequenzen restriktiver geldpolitischer Maßnahmen für Schwellenländer blieb das Wirtschaftswachstum in vielen Ländern gedämpft. Wir dürfen also auch künftig nicht aus dem Auge verlieren, dass wir in allen unseren Volkswirtschaften Aufgaben zu erfüllen haben, und müssen dafür sorgen, dass wir effizient und agil arbeiten und die Mittel nutzen, die uns jetzt dank unserer internen Transformationsagenda zur Verfügung stehen.

Ich war entschlossen, unsere der Ukraine nach dem russischen Einmarsch im Februar 2022 gewährten Hilfen auch 2023 auf gleicher Höhe zu halten. Mit Finanzierungen von 2,1 Mrd. Euro im letzten Jahr (nach 1,7 Mrd. Euro 2022) haben wir unser Ziel, im Zeitraum 2022-2023 insgesamt 3 Mrd. Euro zum Einsatz zu bringen, bei weitem übertroffen. Da der Gouverneursrat überdies im Dezember für eine Erhöhung des eingezahlten Kapitals gestimmt hat, verfügen wir nun über die Mittel, um während des Krieges Investitionen in hohem Umfang zu unterhalten und diese in einer künftigen Wiederaufbauphase noch zu steigern. Zum Jahresende gab es kaum Anzeichen, dass der Konflikt bald zu Ende gehen würde, und so verlor unsere Arbeit nichts an Intensität, sei es bei der Wiederherstellung und Instandhaltung der Stromversorgung in der Ukraine und Absicherung des Eisenbahnverkehrs, beim Schutz der Lebensmittelversorgung und der Unterstützung der Post, damit Briefe und Pakete weiter zugestellt wurden, oder im Rahmen unserer Hilfen für viele weitere Kunden im Privatsektor oder auf kommunaler Ebene.

Ja, es gab überall in unseren Regionen viel zu tun. Und wieder war unsere Krisenantwort nötig, als die Türkei und Marokko von schrecklichen Erdbeben heimgesucht wurden. In Ägypten, dessen Wirtschaft nach wie vor unter Druck steht, haben wir maßgebliche Investitionen in Verbindung mit politischer



Unterstützung geleistet. Große Investitionen in Polen fördern die Dekarbonisierung der Wirtschaft, und in einigen unserer zentralasiatischen Märkte konnten wir stete Fortschritte verzeichnen.

Samarkand, Usbekistan, war Schauplatz unserer Jahrestagung im Mai 2023 – ein wunderbarer Ort für eine äußerst gelungene Veranstaltung. Zurück in London konnten wir anlässlich des Besuchs von König Charles III zur feierlichen Eröffnung unseres neuen Hauptsitzes zeigen, wie wir intern immer umweltverträglicher arbeiten und extern für den Klimaschutz tätig sind.

Ab Anfang 2023 waren alle neuen Tätigkeiten der EBWE auf die Ziele des Übereinkommens von Paris ausgerichtet, und die Bank konnte ihre Vorreiterrolle bei der Orientierung von Finanzmitteln aus dem Privatsektor in Richtung Klimaschutz behaupten. Unsere Finanzierungen zugunsten der „Green Economy“-Transformation (GET) erreichten mit 6,5 Mrd. Euro ein neues Rekordmaß und machen 50 Prozent der Jahresinvestitionen der Bank aus.

Ende 2023 hatten wir klar vor Augen, was uns das kommende Jahr abverlangen würde. Ich danke unseren Gouverneurinnen und Gouverneuren für ihre Unterstützung und möchte unseren Beschäftigten Anerkennung zollen für ihre unermüdliche Arbeit, sei es vor Ort oder im Hauptsitz. Wir wissen, was wir zu tun haben. Wir haben fest vor, unsere Leistungen schneller bereitzustellen, und wollen uns noch intensiver dafür einbringen, dass die EBWE als aktive Partnerin im multilateralen Entwicklungsbankensystem wirkt.

Odile Renaud-Basso
EBWE-Präsidentin
April 2024



Anstoß für mehr Wirkung mit Rekordinvestitionen und Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität

Die EBWE machte 2023 historische Entscheidungen publik, die ihren Einflussbereich stärken und ihre Langzeitwirkung deutlich fördern werden, und all das bei fortgesetzt prompter und umfassender Hilfestellung für die Ukraine im zweiten Jahr des von Russland gegen das Land angestregten Krieges.

Die Bank gewann die Unterstützung ihrer Anteilseigner für eine Erhöhung des eingezahlten Kapitals in Höhe von 4 Mrd. Euro für sich. So kann sie ihre Investitionstätigkeit während des Krieges und in einer langen Wiederaufbauphase danach auf hohem Niveau fortsetzen.

Darüber hinaus traf sie Maßnahmen, um die Geschäftstätigkeit der EBWE ab 2025 auf Subsahara-Afrika und den Irak auszudehnen.

Es erfolgten weitere Schritte hin auf ihre strategischen Ziele, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, die inklusive Entwicklung zu fördern und die Digitalisierung zu beschleunigen.

Dabei hat die Bank ihre eigenen Prozesse kontinuierlich optimiert, um größtmögliche Effektivität zu entfalten, wenn sie den von ihr bedienten Volkswirtschaften dabei hilft, deren eigene Entwicklungsziele zu erreichen.

●● EBWE-Investitionen 2023

Im Jahr 2023 brachte die EBWE mit eigenen Investitionen in Höhe von 13,1 Mrd. Euro einen neuen Rekord zuwege, ein Anstieg von 58 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Bank finanzierte eine beispiellose Anzahl von 464 Einzelprojekten - gegenüber 431 im Jahr 2022.

Die Gesamtmobilisierung – die Summe aus von der Bank direkt mobilisierten und indirekt aus privaten Quellen erschlossenen Kapitalanlagen – belief sich 2023 auf 26,2 Mrd. Euro inklusive direkter Mobilisierung in Höhe von 2,8 Mrd. Euro.

Die EBWE erzielte im Jahr 2023 einen Nettogewinn von 2,1 Mrd. Euro - es ist damit das drittrentabelste Jahr in der Geschichte der Bank. Dies folgte einem Nettoverlust von 1,1 Mrd. Euro 2022, der wesentlich auf die Konsequenzen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zurückzuführen war.

„Green Economy“-Finanzierungen hatten einen Anteil von 50 Prozent am jährlichen Gesamtinvestitionsvolumen der Bank.

Die Handelsförderung trug auch 2023 wieder maßgeblich zur Hilfestellung der EBWE für ihre Regionen bei. Die Bank legte im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP) 1.916 Handelsgeschäfte im Wert von 4,2 Mrd. Euro auf (2022: 3,6 Mrd. Euro).

Die Bank mobilisierte knapp 1,6 Mrd. Euro an Gebermitteln, einschließlich nicht finanzierter Garantien. Mehr als 409 Mio. Euro davon wurden für die Ukraine gezeichnet. Die Europäische Union (EU) stellte fast die Hälfte der Geberhilfen bereit, neben maßgeblichen Beiträgen anderer Länder wie Kanada, die Niederlande, Norwegen und Spanien.

●● Ukraine

In der Ukraine hat die Bank 2023 2,1 Mrd. Euro eingesetzt, womit sich die in den beiden Jahren seit Kriegsbeginn aufgetriebenen Mittel auf insgesamt 3,8 Mrd. Euro belaufen. So konnte die Bank den Menschen unmittelbar im Leben weiterhelfen und Unternehmen das nötige Rüstzeug an die Hand geben, um die Herausforderungen der Gegenwart wie auch die der Zukunft zu bewältigen.

Dank der Erhöhung des eingezahlten Kapitals der EBWE um 4 Mrd. Euro (erst die dritte derartige Aufstockung in ihrer 32-jährigen Geschichte) kann die Bank in der Ukraine in Kriegszeiten 1,5 Mrd. Euro pro Jahr anlegen und höhere Jahresinvestitionen im Land für den künftigen Wiederaufbau von bis zu 3 Mrd. Euro aktivieren.



●● Erweiterung auf Subsahara-Afrika und den Irak

Nach einer anlässlich der Jahrestagung 2023 in Samarkand, Usbekistan, beschlossenen Änderung der Satzung der EBWE, nahm die allmähliche Erweiterung der Geschäftstätigkeit der EBWE auf Subsahara-Afrika und in den Irak an Fahrt auf. Die Anteilseigner der EBWE stimmten überein, dass die Bank ab 2025 mit Investitionen in sechs afrikanischen Ländern südlich der Sahara – Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Nigeria und Senegal – sowie in den Irak beginnen könne.

●● Türkei und Marokko

Im Gefolge der tödlichen Erdbeben in der Türkei und in Marokko 2023 trat die Bank mit einer Krisenantwort in Aktion. In die Türkei gingen Mittel zur Soforthilfe und Wiederaufbaufinanzierung in Höhe von 1,5 Mrd. Euro über einen Zeitraum von zwei Jahren, während Marokko für 2023-2025 ein Programm zur Erdbebenhilfe und zum Schutz der Lebensgrundlagen in Höhe von 250 Mio. Euro bereitgestellt wurde.

●● Westjordanland und Gazastreifen

Die EBWE stellte ihren Einsatz für die Unterstützung des Privatsektors im Westjordanland und im Gazastreifen unter Beweis, indem sie Pharmacare, einem Pharmaunternehmen mit Sitz in Ramallah, ein Darlehen in Höhe von 8,2 Mio. Euro gewährte. Es war die erste Transaktion der EBWE mit einem palästinensischen Firmenkunden.

●● Transformation

Auch bei wachsenden globalen Herausforderungen des Jahres 2023 löste die EBWE ihre Zusage an die Anteilseigner ein, ihre Prozesse umzugestalten und zu modernisieren und so effektiv und effizient wie möglich zu arbeiten, um maximale Wirkung für Wirtschaftsleistung und Lebensqualität in den EBWE-Regionen zu entfalten.

Im Mittelpunkt dieser Transformation stehen Maßnahmen für Investitionen in die IT-Umgebung und für die Modernisierung durch Investitionen in Kernarbeitsabläufe und -Systeme ihrer Klientel. So wird das richtige Umfeld für künftige Innovationen geschaffen.

Dabei handelt die EBWE jedoch nicht im Alleingang, sondern in enger Zusammenarbeit mit Partner-Entwicklungsbanken. Bei der Jahrestagung von Weltbank und Internationalem Währungsfonds in Marrakesch im Oktober haben sich beispielsweise die Leitungen der multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) verpflichtet, ihre Zusammenarbeit zu verstärken und Einzelmaßnahmen aufeinander abzustimmen, um größere Wirkung zu erzielen. Auch gelobten sie, weitere Möglichkeiten zur Ausweitung ihrer Darlehenskapazität zu sondieren.



Die EBWE in Zahlen



Anzahl der
Projekte 2023:

464



Jahresinvestitionen
der Bank (ABI):

13,1
Mrd. Euro



Privatsektoranteil
der ABI:

80 %



Privatsekturvolumen
an ABI:

10,5
Mrd. Euro



Operatives Portfolio,
einschließlich nicht
ausgezahlter Zusagen:

55,9
Mrd. Euro²



Jährliche
Bruttoauszahlungen:

9,8
Mrd. Euro



Handelsgeschäfte im
Wert von 4,2 Mrd. Euro im
Handelsförderprogramm
abgeschlossen:

1.916



Mittelvergabe an
Partnerfinanzinstitute zur
Unterstützung der Weiterleitung
von Krediten an kleinste, kleine
und mittlere Unternehmen:

1,15
Mrd. Euro



Mittelvergabe an Partnerfinanzinstitute
zur Unterstützung der Weiterleitung
von Krediten an Unternehmen unter
der Leitung von Frauen:

213
Mio. Euro



Anzahl der 2023 im
Rahmen der Initiative für
Kleinunternehmen (SBI)
eingeleiteten Beratungsprojekte:

2.060



² Darin enthalten sind ausstehende Portfoliogeschäfte in Ländern, in denen die Bank keine neuen Investitionen tätigt (Belarus, Zypern und Russland).

Operative Ergebnisse 2019-2023

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl Projekte ³	464	431	413	411	452
Jahresinvestitionen der Bank ⁴ (Mio. €)	13.129	13.071	10.446	10.995	10.092
Mobilisierte Jahresinvestitionen ⁵ (Mio. €), davon direkte private Mobilisierung ⁶	2.819 1.499	1.746 803	1.750 908	1.240 411	1.262 460
Indirekte Mobilisierung privaten Kapitals ⁷ (Mio. €)	23.400	12.957	16.613	9.324	11.663
Mobilisierung Gesamt ⁸ (Mrd. €)	26.220	14.703	18.363	10.564	12.925

Finanzergebnisse 2019-2023

Mio. €	2023	2022	2021	2020	2019
Nettogewinn/(-verlust)	2.098	(1.117)	2.502	290	1.432
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	(23)	(123)	(80)	(115)	(117)
Nettogewinn/(-verlust) nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	2.075	(1.240)	2.422	175	1.315
Eingezahltes Kapital	6.218	6.217	6.217	6.217	6.217
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	16.050	13.119	14.128	11.674	11.613
Eigenkapital der Mitglieder gesamt	22.268	19.336	20.345	17.891	17.830

Weitere Informationen zu den Finanzergebnissen der EBWE finden Sie im *Finanzbericht 2023*.

3 Die Anzahl der Projekte, für die die EBWE im Laufe des Jahres Zusagen gab.

4 Bei den Jahresinvestitionen der Bank (Annual Bank Investment/ABI) handelt es sich um das Gesamtvolumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören: (i) neue Zusagen (abzüglich der im Jahresverlauf stornierten oder syndizierten Beträge); (ii) umstrukturierte Zusagen; und (iii) die im Rahmen des TFP ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Beträge.

5 Bei den mobilisierten Jahresinvestitionen (AMI) handelt es sich um das Volumen der Zusagen von bankfremden Körperschaften, die dem Kunden dank der direkten Beteiligung der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

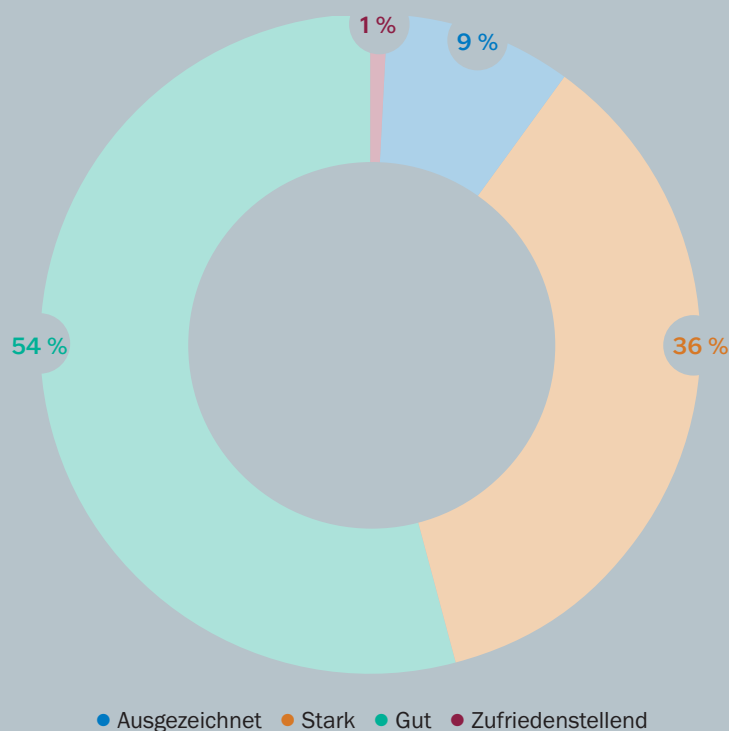
6 Finanzierung durch eine private Körperschaft zu kommerziellen Bedingungen dank der direkten Mitwirkung der Bank.

7 Bei MDB wird die indirekte Mobilisierung privater Finanzmittel (indirect private mobilisation/PIM) als Finanzierung aus privater Hand definiert, die im Zusammenhang mit einer bestimmten Tätigkeit bereitgestellt wird, für die eine MDB Finanzmittel anbietet, wobei keine MDB eine aktive oder direkte Rolle bei der Anbahnung einer Finanzierungszusage der privaten Körperschaft spielt. Dieser Betrag umfasst viele Fälle, in denen die EBWE maßgeblich zu der zugrundeliegenden Transaktion beigetragen hat, die Projektstruktur aber keine Einstufung des mobilisierten Betrags als direkte Mobilisierung zuließ.

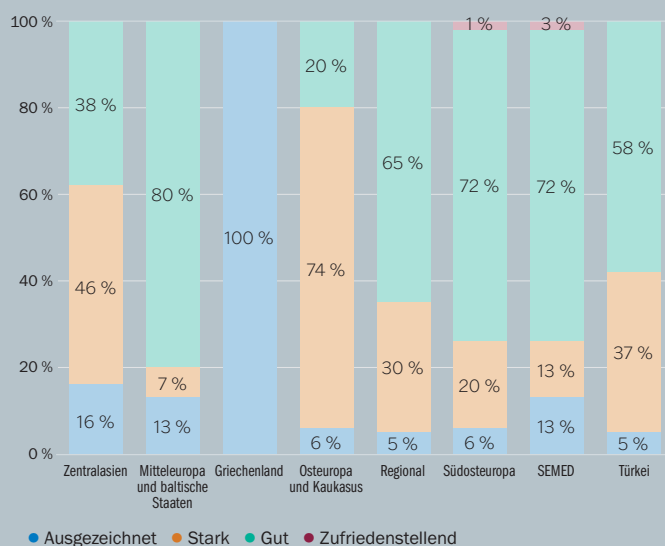
8 Die Gesamtmobilisierung ist definiert als die Summe aus AMI und PIM in einem beliebigen Jahr.

Potenzial der Transformationswirkung von neu gezeichneten Projekten

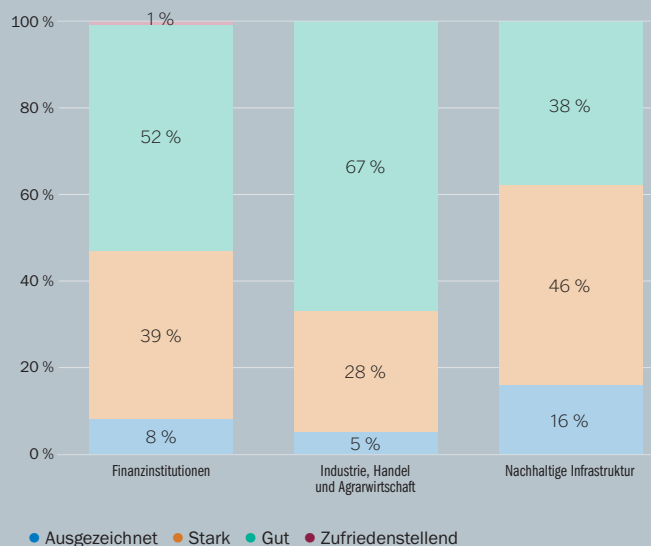
●● Potenzial der Transformationswirkung von neu gezeichneten Projekten 2023⁹



●● Potenzial der Transformationswirkung von neu gezeichneten Projekten 2023, nach Region



●● Potenzial der Transformationswirkung von neu gezeichneten Projekten 2023, nach Sektor

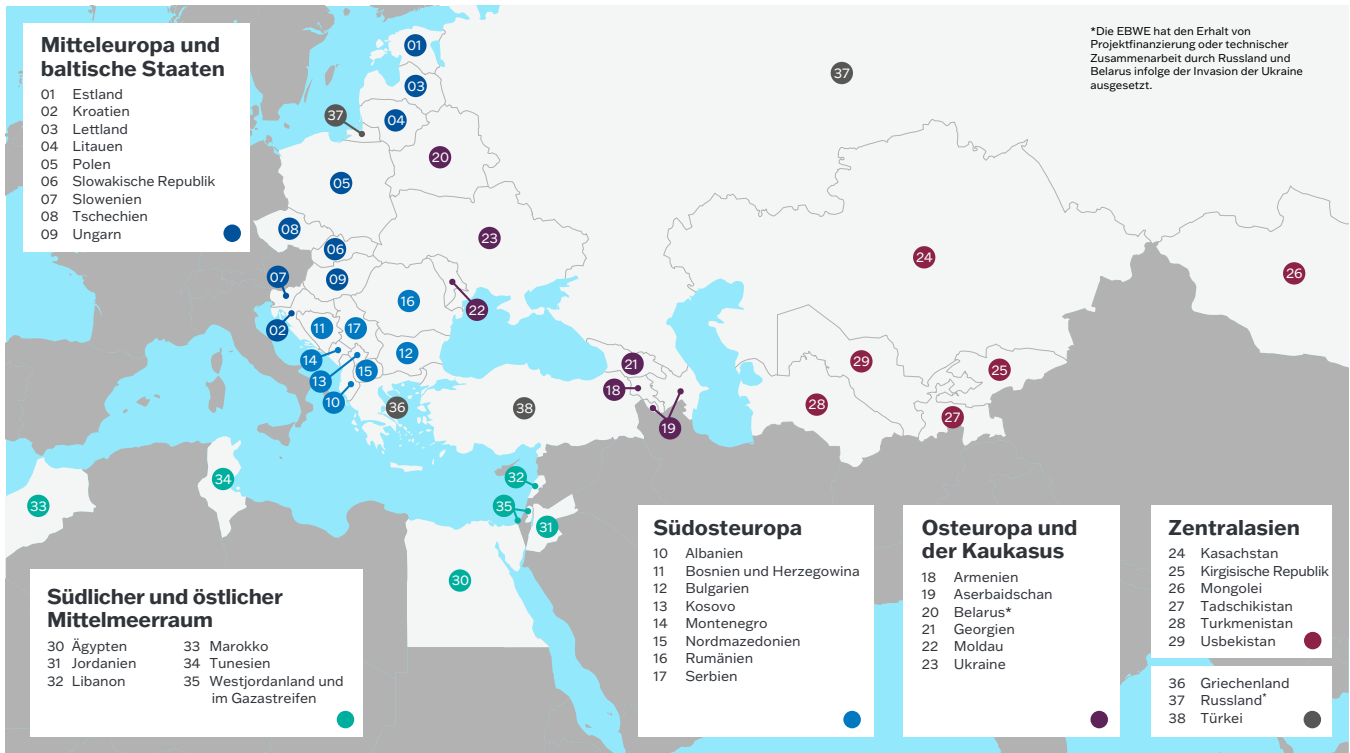


⁹ Die EBWE gibt jedem Projekt eine Wertung für dessen erwartete Transformationswirkung (ETI). Der ETI-Wert spiegelt auf einer Skala von 1 bis 100 das Potenzial des Projekts zur Entfaltung von Transformationswirkung und auch das Risiko wider, dass es dieses Potenzial evtl. nicht erfüllt. Die Wertung stützt sich auf die grundlegenden Projektziele, welche wiederum auf den sechs Transformationsqualitäten der Bank, dem Kontext vor Ort und der Konformität mit Strategievorgaben beruhen. Im Jahr 2023 wurde eine überarbeitete Umrechnungsmetrik verwendet, um numerische ETI-Wertungen in Kategorien des Potenzials für Transformationswirkung umzuwandeln: Zufriedenstellend, gut, stark und ausgezeichnet.

Wo wir investieren



Jahresinvestitionen der EBWE nach Land und Region 2023 (Mio. Euro)



Weitere Einzelheiten zu unseren Projekten und den Menschen, denen diese zugutekommen, finden Sie auf www.ebrd.com.

Mitteleuropa und baltische Staaten

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
01 Estland	38	74	56	126	36	935	248
02 Kroatien	306	297	176	151	123	4.702	1.104
03 Lettland	135	76	113	21	85	1.106	405
04 Litauen	150	208	125	116	64	1.532	685
05 Polen	1.301	990	598	789	833	13.983	4.658
06 Slowakische Republik	133	114	86	59	145	2.983	632
07 Slowenien	78	265	40	65	118	1.563	588
08 Tschechien	223	111	8	0	0	1.551	371
09 Ungarn	70	215	63	84	63	3.577	716
Gesamt	2.435	2.350	1.266	1.412	1.467	31.932¹⁰	9.407

Privatsektoranteil am Portfolio in Mitteleuropa und den baltischen Staaten:

92 %

Mobilisierte Jahresinvestitionen (AMI) in Mitteleuropa und den baltischen Staaten: 464 Mio. Euro (2022: 211 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der Jahresinvestitionen der Bank (ABI) in Mitteleuropa und den baltischen Staaten:

34 %

47 %

19 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

Südosteuropa

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
10 Albanien	146	154	201	194	148	1.987	1.005
11 Bosnien und Herzegowina	218	120	140	187	315	3.165	1.316
12 Bulgarien	117	103	247	103	38	4.507	898
13 Kosovo	81	91	50	36	118	679	380
14 Montenegro	80	23	22	160	38	805	359
15 Nordmazedonien	259	252	134	61	160	2.748	1.215
16 Rumänien	658	709	546	340	372	10.882	2.821
17 Serbien	846	648	499	679	517	8.873	2.866
Gesamt	2.405	2.099	1.839	1.760	1.705	33.646	10.860

Privatsektoranteil am Portfolio in Südosteuropa:

53 %

AMI Südosteuropa: 484 Mio. Euro (2022: 356 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Südosteuropa:

37 %

18 %

45 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

¹⁰ Dieser Betrag schließt Investitionen ein, die vor 2008 in Tschechien getätigt wurden.

Osteuropa und der Kaukasus

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
18 Armenien	71	117	175	158	118	2.018	344
19 Aserbaidschan	156	86	34	17	17	3.624	897
20 Belarus ¹¹	0	0	17	212	391	2.796	275
21 Georgien	202	218	295	618	296	4.996	1.098
22 Moldau	287	525	106	117	111	2.280	1.219
23 Ukraine	1.419	1.460	1.065	812	1.125	19.346	5.160
Gesamt	2.135	2.405	1.693	1.933	2.058	35.060	8.992

Privatsektoranteil am Portfolio in Osteuropa und dem Kaukasus:

40 %

AMI Osteuropa und Kaukasus:
649 Mio. Euro
(2022: 212 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Osteuropa und dem Kaukasus:

33 %

36 %

31 %

■ Finanzinstitutionen
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Zentralasien

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
24 Kasachstan	254	480	558	403	685	9.808	2.703
25 Kirgisische Republik	100	41	31	22	46	948	232
26 Mongolei	143	108	37	144	98	2.243	896
27 Tadschikistan	21	21	56	131	18	898	480
28 Turkmenistan	0	2	8	20	11	324	24
29 Usbekistan	702	839	607	429	517	4.286	2.379
Gesamt	1.220	1.490	1.298	1.150	1.376	18.507	6.713

Privatsektoranteil am Portfolio in Zentralasien:

51 %

AMI Zentralasien:
487 Mio. Euro
(2022: 180 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Zentralasien:¹²

38 %

9 %

52 %

■ Finanzinstitutionen
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Südlicher und östlicher Mittelmeerraum (SEMED)¹³

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
30 Ägypten	1.261	1.343	1.005	1.046	1.214	11.369	4.868
31 Jordanien	62	141	168	73	87	1.959	1.016
32 Libanon	8	5	6	28	164	846	176
33 Marokko	391	528	211	742	204	4.425	1.939
34 Tunesien	213	387	120	242	177	2.167	1.130
Gesamt	1.935	2.404	1.510	2.131	1.847	20.766	9.128

Privatsektoranteil am Portfolio in der SEMED-Region:

53 %

AMI SEMED:
306 Mio. Euro
(2022: 384 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in der SEMED-Region:

67 %

17 %

16 %

■ Finanzinstitutionen
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Griechenland

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
36 Griechenland	519	687	838	797	571	7.352	2.260

Privatsektoranteil am Portfolio in Griechenland:

100 %

AMI Griechenland:
225 Mio. Euro
(2022: 42 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Griechenland:

72 %

28 %

■ Finanzinstitutionen
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

Russland¹⁴

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
37 Russland	0	0	0	0	0	24.242	748

Privatsektoranteil am Portfolio in Russland:

83 %

Sektorale Verteilung der ABI in Russland:

n/z

Türkei

Karte Koord. Land	2023	2022	2021	2020	2019	Kumuliert bis Ende 2023	Aktives Portfolio
38 Türkei	2.480	1.634	2.002	1.675	1002	19.126	7.578

Privatsektoranteil am Portfolio in der Türkei:

86 %

AMI Türkei:
205 Mio. Euro
(2022: 362 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in der Türkei:

51 %

21 %

28 %

■ Finanzinstitutionen
■ Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
■ Nachhaltige Infrastruktur

11 Im April 2022 beschloss der Gouverneursrat der EBWE, als Reaktion auf die Invasion der Ukraine den Zugang von Belarus zu den Mitteln der Bank auszusetzen. Die Bank hat ihre Niederlassung in Minsk geschlossen. Belarus ist nach wie vor ein Anteilseigner der Bank.

12 Durch Rundung dieser Zahlen entspricht ihre Summe nicht 100 Prozent.

13 In dieser Tabelle sind Investitionen im Westjordanland und im Gazastreifen (Nr. 35 auf der Karte) nicht aufgeführt. Diese begannen 2018 und werden über einen Treuhandfonds finanziert. Für 2023 beliefen sich diese Investitionen auf insgesamt 10 Mio. Euro.

14 Die Bank hat seit 2014 keine neuen Investitionen in Russland getätigt. Im April 2022 beschloss der Gouverneursrat der EBWE, als Reaktion auf die Invasion der Ukraine den Zugang der Russischen Föderation zu den Mitteln der Bank auszusetzen. Die Bank hat ihre Niederlassung in Moskau geschlossen. Russland ist nach wie vor Anteilseigner der EBWE.

Die Umgestaltung der EBWE läuft trotz erhöhter Herausforderungen auf vollen Touren



Die EBWE warf 2023 ihr ganzes Gewicht für ein ehrgeiziges Transformationsprogramm in die Waagschale, damit sie auch künftig dazu fähig ist, den überall in ihren Regionen weiter wachsenden Herausforderungen effizient und effektiv zu begegnen.

Während der verheerende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ein zweites Jahr lang andauerte und Naturkatastrophen Tod und Zerstörung über Volkswirtschaften der EBWE brachten, stiegen die Anforderungen an die Bank dramatisch an.

Im weiteren Kontext war die Welt mit von MDB als „Polykrise“ bezeichneten Gegebenheiten konfrontiert, durch die der Fortschritt auf dem Weg zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bis 2030 abgebremst wurde. Entwicklungsbanken, einschließlich der EBWE mussten mehr ausrichten, um auf dem Pfad einer nachhaltigen, inklusiven Entwicklung zu bleiben.

Die EBWE reagierte auf diese Herausforderung mit der Selbstverpflichtung, interne Veränderungen vorzunehmen, damit eine optimale Nutzung ihrer Ressourcen gewährleistet ist.

Dazu leitete die Bank 2023 einen Erneuerungsprozess ein, für den 2020 mit der Verpflichtung zur Modernisierung der EBWE die Weichen gestellt worden waren. Diese müsste so verlaufen, dass ein angemessenes Niveau an IT-Investitionen garantiert wäre, und dass ihre Kerngeschäftsprozesse vereinfacht und digitalisiert werden konnten. Wenn diese Grundlagenarbeit vollständig etabliert ist, kann die Bank in kreativer und innovativer Weise die Lösungen erarbeiten, die sie braucht, um künftigen Aufgaben gewachsen zu sein.

Der Prozess kam im Jahresverlauf 2022 mit der Einrichtung eines Transformationsbüros unter der Leitung einer oder eines Chief Transformation Officer auf Vizepräsidentsebene in Gang. Das Hauptziel besteht darin, die EBWE zur Entwicklungspartnerin der Wahl für Kunden, Geber und alle beteiligten und betroffenen Kreise sowie zur Arbeitgeberin der Wahl zu machen. Damit kann die Bank im Wandel ihrer strategischen Prioritäten weiter optimal funktionieren.

Nachdem die EBWE mit dem Umzug in den neuen Hauptsitz gegen Ende 2022 ein maßgebliches Investitionsprogramm abgeschlossen hatte, setzte sich ihre Transformation auch 2023 mit unveränderter Dynamik fort.

Im Zuge ihrer Digitalisierungskampagne brachte die Bank die Einführung von Microsoft 365 in allen Büros unter Dach und Fach und lancierte ein bankweites Lernmanagementsystem. Die konkrete Ausarbeitung von Geschäftsfällen für die Umorganisation der Personal-, Finanz-, und Gebertteams bei der EBWE hat begonnen. Alle diese Bereiche können eine neue Warenwirtschaftsplattform (enterprise resource planning/ERP) nutzen, für die Mittel bereits genehmigt sind.

Parallel zu den großen Digitalisierungsinitiativen kam es 2023 zu mehreren geschäftlich bedingten Verbesserungen, darunter eine Initiative zur Vereinfachung der Prozesse zur Anbahnung und Vorbereitung von Projekten.

Die EBWE setzte ihre Effizienzmaßnahmen nicht im Alleingang ins Werk. 2023 antworteten alle großen Entwicklungsbanken auf einen Aufruf der Führungsspitzen der G20 nach einem internationalen Entwicklungsfinanzierungssystem, in dem „bessere, größere und wirksamere multilateralen Entwicklungsbanken“ im Zentrum der Lösungen für globale Herausforderungen stehen.

Anlässlich der Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds und der Weltbankgruppe 2023 in Marokko verpflichteten sich die Leitungen von MDB, ihre Zusammenarbeit und Einzelmaßnahmen so zu verstärken, dass größere Wirkung erzielt wird, und erklärten, dass sie auch in Zukunft Wege zur Ausweitung ihrer Darlehenskapazität sondieren würden.



Weg frei für die Erweiterung der EBWE auf Subsahara-Afrika und den Irak



Bei der Jahrestagung der EBWE 2023 in Usbekistan genehmigte der Gouverneursrat Änderungen des Artikels 1 der Satzung der Bank, die grünes Licht für eine begrenzte und schrittweise Ausweitung der Geschäftstätigkeit der EBWE auf Subsahara-Afrika und den Irak geben werden.

Mit der Resolution der Gouverneurinnen und Gouverneure wurde ferner der Irak der Region des südlichen und östlichen Mittelmeerraums der Bank (SEMED) eingegliedert.

Der Beschluss trug den wachsenden Verbindungen zwischen den derzeitigen Einsatzländern der Bank und den Ländern Subsahara-Afrikas sowie dem Irak Rechnung. Auch spiegelte er das Potenzial zur Förderung des Privatsektors in diesen Volkswirtschaften wider, wobei komplementär und kooperativ mit anderen bereits in diesen Regionen tätigen Entwicklungsinstitutionen gearbeitet werden kann.

Die EBWE wird ab 2025 in bis zu sechs afrikanischen Ländern südlich der Sahara investieren können. Aus vorbereitenden Analysen der Bank ergibt sich, dass ihr Mandat und Geschäftsmodell am besten zu Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Nigeria und Senegal passen würden, sollten sich diese Länder bewerben wollen. Die sechs Länder wurden förmlich über die Entscheidung der Gouverneurinnen und Gouverneure unterrichtet.

Noch Ende 2023 wurden die Beitrittsanträge Benins und der Côte d'Ivoire durch den Gouverneursrat genehmigt, und Anträge von Ghana und Senegal waren bei der Bank eingegangen. Die Gespräche mit Kenia und Nigeria waren noch im Gange.

Im November 2023 wurde Irak zum 74. Anteilseigner der EBWE.

Als Anteilseigner kann der Irak beantragen, zum Empfänger für EBWE-Finanzierungen und -Politikunterstützung zu werden.

Alle Anträge auf Empfängerlandstatus werden von den Anteilseignern der Bank in einem gesonderten Verfahren geprüft, sobald die maßgeblichen Änderungen der Satzung der EBWE in Kraft treten und das Beitrittsverfahren des jeweiligen Bewerberlandes abgeschlossen ist.



Vorbereitungen zur langfristigen Ukrainehilfe



2023 tat die EBWE einen wesentlichen Schritt, um ihren Kapitalbedarf für die Unterstützung der Ukraine über die Dauer des von Russland geführten Krieges und bis in die Zeit des Wiederaufbaus abzusichern.

Die Anteilseigner der EBWE bewilligten eine Erhöhung des eingezahlten Kapitals um 4 Mrd. Euro, wodurch die Bank die Finanzkraft erhält, ihre Hilfestellung für die Ukraine bis 2024 und auch darüber hinaus fortzusetzen.

Mit dieser Maßnahme wird entschlossen auf den Konflikt reagiert, der länger als erwartet andauert. Die Bank rüstet sich so für eine Phase des Wiederaufbaus, die Hunderte Milliarden Euro kosten dürfte.

Mit dem Rückhalt, den das Zusatzkapital bietet, kann die EBWE der Ukraine dauerhaft Jahresinvestitionen in Höhe von rund 1,5 Mrd. Euro in Kriegszeiten und bis zu 3 Mrd. Euro pro Jahr zur Finanzierung des Wiederaufbaus bereitstellen.

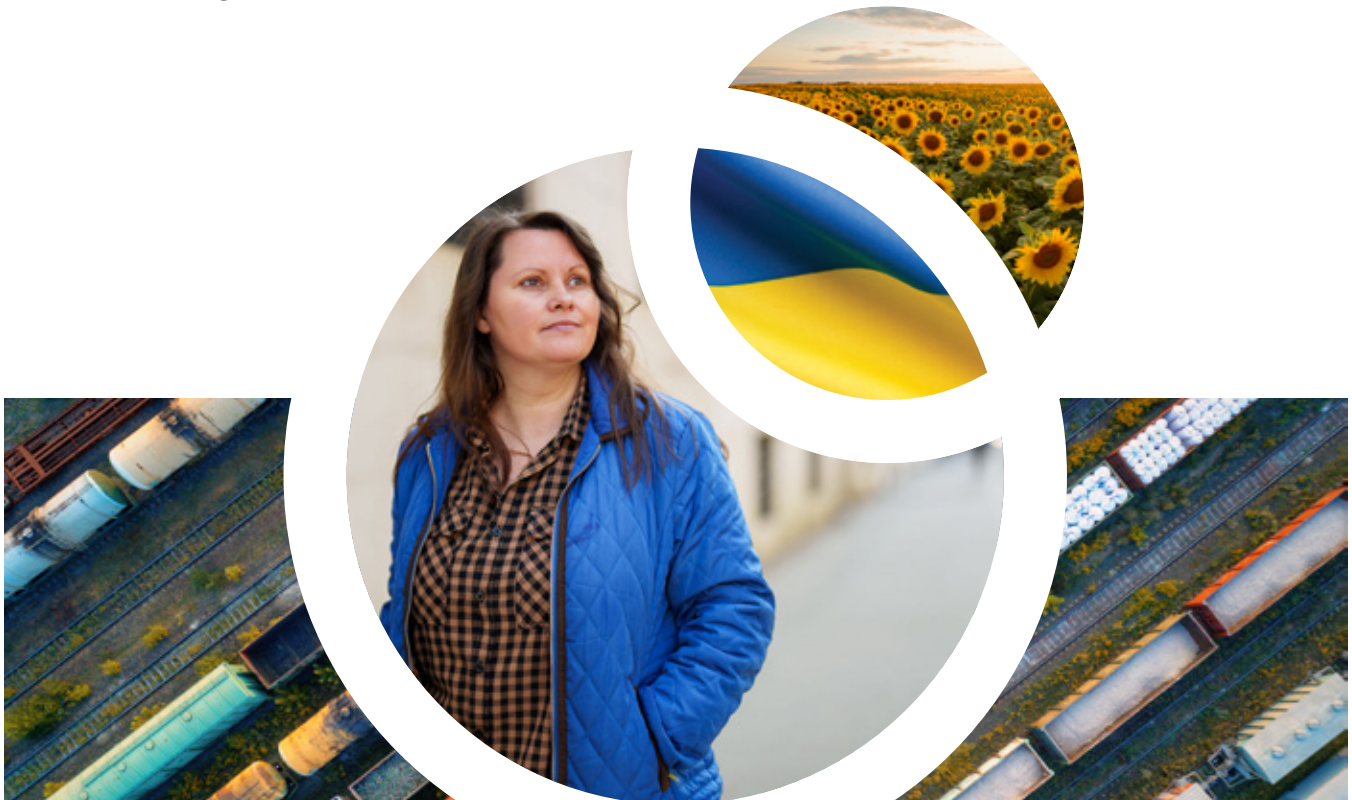
Schon Ende 2023 war die EBWE ihrer Zusage, in den beiden Jahren seit Beginn des Konflikts im Februar 2022 3 Mrd. Euro in die Ukraine zu investieren, mehr als gerecht geworden: Bis dahin hatte sie 3,8 Mrd. Euro zum Einsatz gebracht, 2,1 Mrd. Euro allein im Jahr 2023.

Wie bereits 2022 waren 2023 sowohl der öffentliche wie der private Sektor Ziel der EBWE-Finanzierungen in der Ukraine. Im Fokus standen dabei unverändert die Kernprioritäten Energiesicherheit, lebenswichtige Infrastruktur, Ernährungssicherheit, Widerstandsfähigkeit des Privatsektors und Handelsförderung.

Die Bankinvestitionen umfassten die Vergabe neuer Mittel, Finanzhilfen und die Umwidmung zugesagter, aber bislang nicht ausgezahlter Beträge, so etwa Darlehen für Umlaufvermögen und Investitionsausgaben sowie Handelsfinanzierungen und Instrumente zur Verbesserung der Kreditbedingungen für die Übernahme neuer Risiken.

In der Staatswirtschaft setzte sich die EBWE für die Stärkung des für die Ukraine wesentlichen Exportsektors ein und trug so dazu bei, dass große Verkehrsverbindungen zur EU offenblieben. Die Arbeiten umfassten 200 Mio. Euro für die Finanzierung der ukrainischen Eisenbahnen, ein Darlehen von 182 Mio. Euro für den Ausbau der Straße von Lwiw nach Rawa-Ruska und umfangreiche technische Hilfe zur Optimierung der Transportlogistik, die alle im Zeichen der Initiative für Europäische Solidaritätskorridore standen.

Die EBWE stimmte mehreren wichtigen Energiesicherheits-Deals für die Ukraine zu, darunter einem Darlehen in Höhe von 200 Mio. Euro an den Gasversorger Naftogaz zum Aufbau strategischer Gasreserven und einem Darlehen über 150 Mio. Euro an die Elektrizitätsgesellschaft Ukrenergo, um die weitere Funktionsfähigkeit der Stromübertragungsinfrastruktur und den unterbrechungsfreien Betrieb der Stromerzeuger zu fördern.



Vorbereitungen zur langfristigen Ukrainehilfe



Insgesamt hat die EBWE 2023 mehr als 600 Mio. Euro für den Privatsektor des Landes bereitgestellt und so dessen Widerstandsfähigkeit gestützt. Sie brachte 49 Projekte in verschiedenen Sektoren zum Abschluss, darunter Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Die Gesamtfinanzierungen für die Ernährungssicherheit in der Ukraine beliefen sich 2023 auf 577 Mio. Euro, einschließlich direkter Finanzierungen sowohl durch die EBWE als auch über das Bankwesen.

Die EBWE schloss 11 Transaktionen mit lokalen Partnerfinanzinstituten im Gesamtwert von 217,5 Mio. Euro ab, die dank der Garantien für Resilienz und Lebensgrundlagen der Bank (einem Instrument zur nicht finanzierten Portfolio-Risikoteilung) Anreize für Neuvergaben durch Partner im Wert von bis zu 660 Mio. Euro schaffen sollen.

Entscheidend wirkte die EBWE im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP) mit lokalen Banken, das im Jahresverlauf einen Gesamtumsatz von 472 Mio. Euro erreichte, ohne Unterlass an einem stetigen Zustrom lebensnotwendiger Güter und Dienstleistungen in die Ukraine mit.

Über die schon 2022 bereitgestellten rund 1,2 Mrd. Euro hinaus gewährten die Geber 2023 Mittel zu Vorzugsbedingungen in Höhe von rund 400 Mio. Euro zum Einsatz in der Ukraine.

Eine der wichtigsten Prioritäten blieb die Entwicklung von Humankapital, sowohl während des Krieges als auch in einer zukünftigen Wiederaufbauphase. Die EBWE unterstützte Arbeitgeber bei der Wiedereingliederung von Kriegsveteranen in das Arbeitsleben und half gleichzeitig dabei, Qualifikationsdefizite zu beheben und die Integration Geflüchteter in Nachbarländern zu fördern.

Die Bank arbeitete weiter an einem Instrumentarium zum Abbau von Konzentrationsrisiken in der Ukraine, einschließlich einer Versicherungsfazilität für Seeschiffe und für die Binnengüterbeförderung.

Die EBWE engagierte sich auch weiterhin für politische Reformen in kritischen Bereichen wie der Unternehmensführung, Korruptionsbekämpfung, Energiesicherheit und Energieeffizienz.

Verwaltet werden diese Reformen über das Programm für den Wiederaufbau und die Reformarchitektur in der Ukraine (URA), einer Initiative der Bank und der EU zur Förderung eigener Reformen in der Ukraine. Im Rahmen dieses Programms begleitete die EBWE die Ukraine ferner auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft.

URA-Sachverständige unterstützten die Regierung bei der Analyse und Koordinierung, auch in der Frage der Umsetzung der EU-Beitrittsverpflichtungen des Landes. Die Regierung hat das Amt für die Umsetzung von Reformen der URA beauftragt, das Sekretariat der multilateralen Geberplattform bei der Koordinierung der internationalen Wirtschafts- und Finanzhilfen für die Ukraine zu unterstützen.

Fallstudien

- **Ausbau der Bahnstrecken aus der Ukraine in die EU, damit unverzichtbare Dienste für alle Bestand haben**



Ein Finanzierungspaket in Höhe von 200 Mio. Euro für die ukrainische Bahn verbessert die Schienenverbindungen in die EU und hält den lebenswichtigen Dienstleistungsverkehr für Menschen und Unternehmen aufrecht. Zur Kapazitätssteigerung im Angesicht der anhaltenden Belastung durch die russische Invasion werden EBWE-Mittel mit Gebergarantien genutzt, um wichtige Eisenbahnkorridore an den EU-Grenzen zu sanieren und die Beschaffung von rollendem Material zu finanzieren.

- **Mehr Kapazität für Getreide- und Containerfracht durch Ausbau von Bahnterminal nahe Polen**



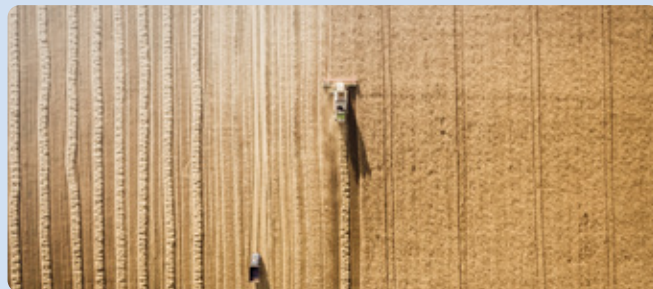
Mittels eines Darlehens an das ukrainische Agrarunternehmen Agrosem wird der Ausbau eines Eisenbahnterminals in der Nähe der ukrainisch-polnischen Grenze finanziert, womit sich die Kapazität für Getreide- und Containerfracht erhöht und die Verkehrsanbindung des Landes an die EU verbessert. Das Projekt wird Agrosem ferner helfen, die Produktivkraft seiner Beschäftigten aufrechtzuerhalten. Es umfasst eine Komponente technischer Zusammenarbeit, in deren Rahmen die Widerstandsfähigkeit des Personals, einschließlich psychischer Probleme, thematisiert wird.

● **Stärkung des wichtigen Speiseölsektors der Ukraine erhält Ausfuhren aufrecht**



Mithilfe von Betriebskapital an das führende ukrainische Agrarunternehmen MHP konnte die Firma Sonnenblumenkernen zur Herstellung von Öl zum Export ankaufen, der ein wesentliches Element der ukrainischen Wirtschaft bildet. Die EBWE-Finanzierung trug zur Erhaltung der Lebensgrundlagen für die Beschäftigten der MHP wie auch die Ölsaatenlieferanten in der Ukraine bei.

● **Hilfe, damit ukrainische Agribusiness-Gruppe dem Krieg standhält**



Indem sie dringende Investitionen und Betriebsmittel für die ukrainische Agrarindustrie-Holding Astarta bereitstellte, gewährleistete die EBWE, dass das Unternehmen den Betrieb weiterführen und Produktionsmengen und Exportmengen aufrechterhalten konnte. Das kam der Ernährungssicherheit und Verfügbarkeit von Rohstoffen trotz der durch den russischen Übergriff entstandenen Probleme zugute.

● **Neue EBWE-Garantien für Partnerfinanzinstitute machen weitere Vergabe von Firmenkrediten möglich**



Die EBWE setzte ihre Zusammenarbeit mit der ProCredit Bank Ukraine fort und unterstützte ihre Kreditvergabe an kritische Branchen, um Arbeitsplätze zu erhalten und die Widerstandsfähigkeit des Privatsektors im Krieg zu stärken. Eine Garantie von 7,5 Mio. Euro zur Absicherung von bis zu 50 Prozent des Risikos aus Neufinanzierungen in Höhe von 30 Mio. Euro ist die jüngste in einer Reihe solcher Transaktionen mit ProCredit und anderen Banken. Damit belief sich das kumulierte Gesamtvolumen von durch die EBWE zustande gebrachten und über vergleichbare Finanzsektor-Garantien bereitgestellten Finanzierungen Ende 2023 auf 883 Mio. Euro.

● **Hilfe zum Wiedereinstieg von ehemaligem ukrainischen Militärpersonal ins Berufsleben**



Die Investitionen der EBWE in zwei der größten Arbeitgeber der Ukraine, das Agrarunternehmen MHP und den Öl- und Gaskonzern Naftogaz, umfassten technische Unterstützung für die Wiedereingliederung von ehemaligem Wehrpersonal in die Arbeitswelt, die Schaffung von Arbeitsplätzen für ehemalige oder bestehende Beschäftigte sowie für Nachwuchskräfte, die aus dem Konflikt zurückkehren. Das Programm bot ferner Unterstützung für Familienmitglieder und Mitarbeitende.

● **Hilfe für Dnipro zur Bewältigung des Zustroms von Flüchtlingen bei anhaltendem Krieg**



Mit einem Darlehen von 25 Mio. Euro soll der ukrainischen Stadt Dnipro im Umgang mit den Folgen des Krieges geholfen werden, vor allem mit dem Zustrom von Binnenvertriebenen auf der Flucht vor dem Konflikt. Die bereitgestellte Notliquidität sorgt für das weitere Funktionieren der lebenswichtigen kommunalen Infrastruktur.

Reaktion auf die katastrophalen Erdbeben in der Türkei



Die EBWE wendete sich unverzüglich den verheerenden Erdbeben zu, die am 6. Februar 2023 den Südosten der Türkei heimsuchten.

Das Ausmaß der Folgen war immens: Mehr als 50.000 Menschen kamen ums Leben und noch einmal so viele wurden verletzt, mehr als eine halbe Million Gebäude erlitten Schäden und die Energie- und Kommunikationsinfrastruktur wurde massiv in Mitleidenschaft gezogen. Mindestens 4 Millionen Menschen wurden obdachlos.

KMU waren besonders schwer betroffen, wenn Mitarbeitende das Leben verloren oder in Gebiete umzogen, die mehr Sicherheit boten.

Das Epizentrum der Beben lag in der Nähe der Grenze zu Syrien. Auch dort waren großer Schaden und viele Tote zu beklagen. Die betroffene türkische Region war schon vorher mit großen Herausforderungen konfrontiert: Sie gehört zu den Regionen mit dem größten Entwicklungsrückstand im Land und beherbergte 1,7 Millionen Menschen auf der Flucht vor dem Syrienkrieg.

Nach dem Erdbeben stellte die EBWE eine viergleisige Krisenantwort auf, um der Türkei über einen Zeitraum von zwei Jahren Soforthilfe und Wiederaufbaufinanzierung in Höhe von 1,5 Mrd. Euro zu leisten.

Das erste und zentrale Element des Plans war ein Rahmen für die Katastrophenhilfe, mit dem 600 Mio. Euro an Kreditlinien über Partnerbanken an direkt von der Katastrophe betroffene Firmen und Privatpersonen gingen, sowie an Unternehmen, die an Wiederaufbaumaßnahmen nach den Beben mitwirken.

Innerhalb des Rahmens von 600 Mio. Euro wurde schleunigst die Auszahlung an Partnerbanken veranlasst, davon 131 Mio. Euro an die Isbank, 84 Mio. Euro an die DenizBank und 176 Mio. Euro in gleichen Tranchen an die Akbank, die QNB Finansbank und die Yapi Kredi.

Eine zweite Stufe der Unterstützung umfasst die Finanzierung des Wiederaufbaus einer nachhaltigen Infrastruktur in den betroffenen Städten. Dabei kann an die überzeugende Erfolgsbilanz der Bank in der Zusammenarbeit mit den Kommunalbehörden in Adana, Gaziantep, Hatay und Mersin angeknüpft werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden liquide Mittel für das Schienennetz. Aufgrund von Umsatzeinbußen, da die Bahn in der betroffenen Region gratis fuhr, gestiegenen Betriebskosten bedingt durch den Transport von Hilfsgütern, Rettungsteams und lebenswichtiger Ausrüstung sowie wegen der dringend nötigen Instandsetzung beschädigter Infrastruktur hatten sich Finanzierungslücken aufgetan.

Die Infrastrukturhilfe der Bank geht mit einer ambitionierten Politikagenda einher, die auf die bestmögliche Wirkung von Neubauprojekten und die Gestaltung von lebenswerteren Städten abzielt, indem beste Standards in Sachen Umwelt, Sozialwesen und Governance gefördert werden.

Drittens stellte die EBWE betroffenen Unternehmen aus dem Privatsektor Betriebskapital und Investitionsfazilitäten zur Verfügung, die ihnen erlaubten, die Firmen am Laufen zu halten und die Lebensgrundlagen ihrer Beschäftigten zu sichern.

So ermutigt die Bank Unternehmen, neue und grüne Technologien zu erwerben und sich auf digitale Strategien zu verlagern. Sie verhilft ihnen dazu, lokale Wertschöpfungsketten neu aufzubauen und Defizite im Bereich Humankapital durch Qualifikation und Personalentwicklung zu beheben.

Viertens ist die EBWE bemüht, vom Erdbeben betroffenen KMU Beistand zu leisten, die den Betrieb in der ersten Zeit nach der Katastrophe nicht wieder aufnehmen konnten.

Das Beratungsprogramm für Kleinunternehmen der Bank hilft diesen Unternehmen beim Wiederaufbau beschädigter Bauten, Produktionsanlagen und Infrastruktur und kombiniert dazu ihr traditionelles Fachwissen und Beratungsangebot mit Wiederaufbauhilfen in Form von Zuschüssen, die 85 Prozent der Wiederaufbau- und Instandsetzungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 60.000 Euro decken.

Sektorübergreifend lieferte die EBWE in der Türkei 2023 einen Rekordwert von 2,48 Mrd. Euro für 48 Projekte, eine markante Steigerung gegenüber den im Vorjahr bereitgestellten 1,63 Mrd. Euro.



Start der Erdbebennothilfe für Marokko



Das Erdbeben, das Marokko am 8. September 2023 erschütterte, war das stärkste in mehr als einem Jahrhundert und das tödlichste seit 1960: Es kostete über 3.000 Menschen das Leben. Zehntausende Gebäude wurden beschädigt oder ganz zerstört. Die kommunale Gesundheitsinfrastruktur und viele Schulen erlitten beträchtliche Schäden.

Die EBWE ist zusammen mit Partnern wie der Europäischen Investitionsbank und der EU sehr schnell aktiv geworden und hatte bis Ende Oktober ein erstes Programm für die Erdbebenhilfe und zum Schutz der Lebensgrundlagen im Wert von 250 Mio. Euro für 2023-2025 aufgelegt.

Die Bank wollte die Nothilfe- und Wiederaufbaumaßnahmen unterstützen und dabei gleichzeitig die Regierung in ihrer Arbeit zur Beschleunigung der Entwicklung in der betroffenen Region bestärken.

Dabei stellte die EBWE besonders auf die Förderung einer inklusiven Regionalentwicklung ab.

Die Krisenantwort beinhaltet die Kreditvergabe an betroffene Menschen und kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) über Partnerfinanzinstitute (PFI), Liquiditätshilfen für Infrastrukturmaßnahmen und Kommunen sowie Beratungs- und Wiederaufbaubehilfen für KMU.

Zur Unterstützung einer breitenwirksamen Entwicklung auf längere Sicht wird die EBWE anregen, dass PFI für besseren Zugang zu Finanzierungen in der betroffenen Region sorgen und die Humankapitalentwicklung voranbringen.

Sie stärkt Maßnahmen, um eine widerstandsfähige Tourismusbranche und landwirtschaftliche Wertketten neu zu errichten, entscheidende Infrastruktur in Kommunen und Regionen zu sanieren und die Wirtschaft durch Investitions- und Beratungsdienste zu diversifizieren.

Ferner wird sie versuchen, den Liquiditätsdruck auf nationale Strom-, und Wasserversorger sowie Straßen- und Wohnungsbauunternehmen durch Liquiditätsfazilitäten zu mindern, die den Behörden und staatseigenen Unternehmen helfen sollen, bei Bedarf Finanzmittel für den Notfallbetrieb freizusetzen.

Im KMU-Sektor umfasst die Antwort der EBWE technische Hilfe zur Ergänzung der Kreditlinien der Bank für Frauen und Jugendliche in der Wirtschaft (Women-in-Business und Youth-in-Business) über PFI, Beratungsdienste zur Ermittlung des Mittelbedarfs für den Wiederaufbau von KMU und Zuschüsse für KMU für den Wiederaufbau beschädigter Bauten, Produktionsanlagen und Infrastruktur.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf beruflicher Bildung, dem Erwerb neuer Kompetenzen und Mentoring zu den Themen betriebswirtschaftlicher Wandel, Kontinuität, Resilienz und Risikominderung.

Bewältigung von Altlasten aus dem Uranabbau in Zentralasien zu Sowjetzeiten

Die nukleare Sicherheit nahm auch 2023 einen hohen Rang auf der Tagesordnung der EBWE ein: Mehrere Projekte waren dem Abbau von Kontamination und Verschmutzung gewidmet, Hinterlassenschaften aus der Uranerzeugung der Sowjetära in Zentralasien.

Die Bank ist seit langem mit Fragen der nuklearen Sicherheit befasst, unter anderem im Rahmen der Stilllegung alter Kernkraftwerke in Osteuropa, der Entsorgung radioaktiver Abfälle und der Sanierung kontaminierter Standorte.

Vor allem hat sie sich wohl damit hervorgetan, dass sie den Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors einrichtete und verwaltete, der die Ukraine dabei unterstützte, den Standort des zerstörten Reaktors 4 im Gefolge einer verheerenden Explosion im Jahr 1986 zu stabilisieren und in einen umwelttechnisch sicheren Zustand zu überführen.

Der 2015 von der EU errichtete und von der EBWE verwaltete Umweltsanierungsfonds (environmental remediation account/ ERA) wird zur Beseitigung von Altlasten an sieben prioritären Standorten mit Uranbelastung in drei zentralasiatischen Ländern eingesetzt: Mailuu-Suu, Min-Kush und Shekaftar in der kirgisischen Republik, Degmay und Istiklol in Tadschikistan, sowie Charkesar und Yangiabad in Usbekistan.

Diese entscheidende Arbeit trägt zur Stabilisierung der Wirtschaftsprognosen für große Teile Zentralasiens bei, indem sie neue Perspektiven für Unternehmen und Tourismus eröffnet und hilft, die Lebensqualität von Millionen Menschen zu verbessern.

Bereits Ende 2022 waren die kirgisischen Standorte Min-Kush und Shekaftar mit Unterstützung des von der EU geförderten Umweltsanierungsfonds ERA sowie mit Beiträgen aus Belgien, Litauen, Norwegen, Spanien, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika fristgerecht und unter Planbudget umfassend saniert worden.

2023 begannen die Arbeiten im dritten kirgisischen Standort Mailuu-Suu, einem der größten und am stärksten mit uranhaltigen Altlasten kontaminierten Gebiete in der Region. Es galt zu verhindern, dass giftige Abfälle in das Ferghanatal gelangen – wichtigster landwirtschaftlicher Knotenpunkt Zentralasiens und Lebensraum von mehr als 15 Millionen Menschen.

Im selben Jahr begannen die Arbeiten in Usbekistan zur Schließung von Mineneingängen, dem Abbruch verlassener Anlagen für die Aufbereitung von Uranerz und der Rekultivierung von Abraumhalden in Bergwerken in Yangiabad, einem Gebiet mit hoher Erdbebengefahr, und in Charkesar, einem Dorf mit etwa 3.500 Einwohnern.

Realisierung unserer strategischen Prioritäten



Unterstützung für die Umstellung auf eine grüne, kohlenstoffarme Wirtschaft

●● Mobilisierung von Mitteln aus dem Privatsektor für Klimafinanzierungsziele

Die EBWE leistete auch 2023 Pionierarbeit, indem sie privatwirtschaftliche Finanzierungen in Richtung Klimaschutz anschoß. Sie nutzte dazu ein Geschäftsmodell, das Investitionen mit Politikunterstützung verknüpft, um die Mittel zu mobilisieren, die zur Schließung einer gewaltigen globalen Klimafinanzierungslücke vonnöten sind.

Ein klarer Fokus der Bank lag auf der Förderung des Aufbaus von „Sektorplattformen auf Länderebene“, damit Regulierungsumfelder entstehen, die so geartet sind, dass Klimafinanzierung und technische Hilfe die größtmögliche Wirkung erzielen können.

Der zentrale Triebmotor ist nach wie vor die Unterstützung des systemischen Wandels, während die Volkswirtschaften in den EBWE-Regionen ihre jeweils eigenen Klimaziele anstreben.

Mit GET-Finanzierungen der Bank in Höhe von 6,5 Mrd. Euro war ein neuer Jahresrekord erreicht. Von anderen Investoren mobilisierte sie weitere 1,67 Mrd. Euro für grüne Projekte.

GET-Finanzierungen machten 2023 50 Prozent der Gesamtinvestitionen der EBWE aus. Damit hat die Bank schon dreimal hintereinander ihre Zielvorgabe erfüllt, bis 2025 mindestens die Hälfte ihrer jährlichen Mittelvergabe der „Green Economy“-Transformation zu widmen. Und das wurde in einem Jahr erreicht, in dem die Bank ihre Ukrainehilfe durch erhebliche Liquiditätsfinanzierungen ohne grüne Komponente verstärkte.

🌿 Gesamtinvestitionen in die „Green Economy“-Transformation (GET) 2023:

6,5 Mrd. Euro¹⁵

🌿 Prozentualer Anteil der GET-Aktivitäten an den ABI 2023:

50 %

🌿 2023 für den Klimaschutz aufgebrauchte Finanzmittel:

6,2 Mrd. Euro

🌿 2023 für die Anpassung an den Klimawandel aufgebrauchte Finanzmittel:

372 Mio. Euro

🌿 Finanzierung sonstiger Umweltaktivitäten im Jahresverlauf:

918 Mio. Euro



¹⁵ Die Summe der Beträge für die Anpassung und Minderung der Folgen des Klimawandels sowie andere Umweltschutzmaßnahmen kommt auf mehr als 6,5 Mrd. Euro, da einige Projekte Mehrfach-Vorteile mit sich bringen.

Nach wie vor legt sie besonderen Wert auf die Entwicklung erneuerbarer Energieträger. Das Ziel besteht darin, auf dem Weg in eine kohlenstoffarme Zukunft für ihre Regionen schneller voranzukommen, indem aus Megawatt installierter erneuerbarer Leistung Gigawatt werden.

Der intensivierte Ausbau erneuerbarer Energien war ein Schwerpunkt der neuen Strategie der Bank für den Energiesektor, die Ende des Jahres veröffentlicht wurde. Die Strategie führt außerdem die Notwendigkeit vor Augen, widerstandsfähige, effiziente und integrative Energiesysteme zu schaffen, die an den Klimawandel angepasst sind, die Energieeffizienz erhöhen und eine inklusive und gerechte Transformation fördern.

Das Jahr war ein Meilenstein auf dem Entwicklungsweg der EBWE in Sachen Klimafinanzierung. Seit Anfang 2023 sind alle Aktivitäten der EBWE auf die Ziele des Klimaschutzübereinkommens von Paris 2015 ausgerichtet, und die Bank hat im Laufe des Jahres weitere Fortschritte bei der Anpassung an Paris gemacht.

● Eine „ganzheitliche“ Plattform als Antwort auf die Klimaproblematik

2023 hat die EBWE ihren Ansatz für „Sektorplattformen auf Länderebene“ weiter ausgearbeitet, der darauf abzielt, ihre Wirkung zu maximieren, indem die Eigenverantwortung der Länder für Klimaprogramme mit einer Kombination aus Finanzierung und Politikunterstützung sowie Finanzierungen zu Vorzugsbedingungen und technischer Hilfe gekreuzt wird.

Als Paradebeispiel für diesen Ansatz steht die Rolle der Bank in der durch Geber¹⁶ unterstützten Energiesäule von Ägyptens bahnbrechendem „Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie“ (NWFE), einem ehrgeizigen Plan, der 2022 vorgestellt wurde. Ziele sind die Erschließung neuer Kapazitäten aus erneuerbaren Energiequellen und die Abschaltung ineffizienter Öl- und Gaskraftwerkskapazität.

Im April 2023 lancierte die EBWE ihr erstes Projekt im Rahmen des NWFE, ein Darlehen von EBWE und dem Green Climate Fund für Afrikas größten Windpark, ein neues Windkraftwerk im ägyptischen Golf von Suez, das die CO₂-Emissionen um rund 1 Million Tonnen pro Jahr reduzieren sollte.

Die EBWE mobilisiert auch technische Hilfe - unter anderem mit einem Ansatz zur gerechten Transformation und einem Masterplan Stilllegung - für die dauerhafte Außerdienststellung von zwölf Wärmekraftwerken. Dazu gehört ferner ein Aktionsplan zur Entwicklung grüner Lieferketten.

Darüber hinaus wird sie sich um technische Unterstützung und Finanzmittel im Rahmen des NWFE bemühen, einmal für den Netzausbau und zum anderen für begleitende Maßnahmen, damit Ägypten die Ziele aus seinem aktualisierten national festgelegten Beitrag erreicht, zu denen sich das Land im Rahmen des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 verpflichtet hat.

Aufbauend auf ihren Erfahrungen mit dem NWFE kündigte die EBWE ihre Unterstützung für die Investitionsplattform für einen gerechten Übergang in Nordmazedonien an, die auf der COP28-Klimakonferenz in Dubai im Dezember 2023 ins Leben gerufen wurde.

🌿 Finanzierung erneuerbarer Energien:

1,6 Mrd. Euro

🌿 Mittelvergabe für Energieeffizienz:

3,4 Mrd. Euro

🌿 2023 von der EBWE zugesagte Finanzierung von Erneuerbaren-Kapazität:

5.117 MW

🌿 Erwartete jährliche Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Jahr 2023 aufgrund von EBWE-Investitionen:

10,71 Mio. Tonnen

🌿 Geschätzte jährliche GET-Mobilisierung:

1,67 Mrd. Euro

● Feinabstimmung auf Paris

Nachdem die neuen Aktivitäten der EBWE ab Anfang 2023 sämtlich auf Paris ausgerichtet waren, nutzte die Bank den Rahmen auch weiterhin, als Ansporn für Partner und Kunden, ihre eigenen Wege zur Angleichung an Paris zu planen.

Im Dezember 2022 wurde Jordaniens Bank al-EtiHAD die erste EBWE-Partnerbank, die sich im Rahmen der Pariser Anpassungsmethodik der EBWE zur Erstellung eines Transformationsplans verpflichtete. 2023 kamen weitere Banken dazu, und bis Ende des Jahres hatten sieben Kunden Vereinbarungen über Transformationspläne unterzeichnet, die sich der Methodik der EBWE für die Angleichung an Paris anschließen.

Auf Länderebene wurden in Marokko und Armenien Programme für Partnerfinanzinstitute eingeführt, und desgleichen fünf Projekte im Bereich der technischen Zusammenarbeit, um PFI bei der Stärkung ihrer Prozesse in Sachen Klimarisikomanagement und bei den Klimaschutzgrundsätzen in der Unternehmensführung zu unterstützen.

Im Rahmen ihrer 2022 aufgelegten Fazilität für Klimaschutzgrundsätze in der Verwaltungspraxis (Corporate Climate Governance Facility) bietet die EBWE Beratungsdienste für Kunden an, die sich zur Aufwertung ihrer Praxis in den Bereichen Klima-Governance, Übergangsplanung und Offenlegung verpflichten.

¹⁶ Die Energiesäule des NWFE erhält internationale Stützung in Form von Finanzhilfen und Vorzugsfinanzierungen von einem Konsortium aus Partnern, darunter die Europäische Kommission, die Vereinigten Staaten von Amerika, das Vereinigte Königreich, Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Dänemark, sowie Geber im Rahmen der hochwirksamen Partnerschaft zur Klimaschutzaktion (HIPCA) der EBWE (Österreich, Finnland, Niederlande, Spanien, Schweiz, der taiwanesischen Entwicklungsfonds ICDF und das Vereinigte Königreich).

Die Hilfe lokaler Partnerbanken trägt entscheidend zur Arbeitsleistung der Bank vor Ort bei, und über sie konnte die EBWE auch 2023 die Agenda für Klimaneutralität weiter propagieren. Die über das Bankwesen bereitgestellten Umweltfinanzierungen der EBWE, einschließlich der „Green Economy“-Finanzierungsfazilitäten (GEFF), stiegen von 2,2 Mrd. Euro im Jahr 2022 auf einen Wert von 2,4 Mrd. Euro an.

Eine beispielhafte Transaktion im regenerativen Bereich war die Finanzierung eines 1,1 GW Offshore-Windparks in Polen. Nicht nur war dies das erste Mal, dass die Bank in Offshore-Wind investierte, sondern es war auch die erste Offshore-Windanlage in Polen überhaupt und ist damit ein großer Schritt vorwärts für den ganzen Ostseeraum.

Die EBWE hat ferner ihre Unterstützung für Auktionsverfahren verstärkt, um eine marktgerechtere Preisgestaltung für erneuerbare Energieträger zu erreichen - maßgebliche Projekte laufen in Zentralasien und auf dem westlichen Balkan.

●● Noch mehr Unterstützung für „Green Cities“

Die Bank hat ihr „Green Cities“-Programm 2023 weiter ausgebaut und 20 Projekte gezeichnet. Damit ist die Summe der Investitionen in nachhaltige Infrastrukturen im Rahmen des Programms seit 2016 auf 2,7 Mrd. Euro angestiegen, und die CO₂-Emissionen dürften sich um 4.635 Tonnen jährlich verringern, so viel als nähme man jedes Jahr 1 Million Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor von der Straße. Inzwischen gehören sechzig Städte zum Programm.

●● Wegbereiterin für grünes Neuland am Kapitalmarkt

Den Kapitalmärkten kam bei der Umsetzung der grünen Agenda eine zunehmend wichtige Rolle zu. Die EBWE-Investition in eine nachhaltigkeitsgebundene Anleiheemission von Kroatiens größtem Versorgungsunternehmen war die erste Anleihe dieser Art, die von einer Kommune oder einem öffentlichen Unternehmen im Land emittiert wurde.

Die Bank förderte auch die Schaffung grüner Kapitalmarktprodukte in Ägypten, indem sie in eine Anleihe investierte, die indirekt von der Behörde für neue Stadtgemeinden begeben wurde, die neue, moderne Städte entwickelt.

●● Arten- und Naturschutz

Da durch den Verlust der Artenvielfalt ständig große Risiken für die Volkswirtschaften und Lebensgrundlagen der Menschen in den Regionen der EBWE entstehen, intensivierte die Bank ihre Unterstützung für den Beschluss von Montreal zum Schutz der Natur („Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework“), der im Dezember 2022 mit dem Ziel getroffen wurde, die Erosion der biologischen Vielfalt bis zum Ende des Jahrzehnts aufzuhalten und umzukehren.

Im Rahmen der COP28 lancierte die EBWE ihr neues Konzept zum Schutz der Natur, dem sie ihre Erfolgsbilanz bei der Erkennung, Minimierung und Eindämmung der Auswirkungen ihrer Projekte auf die Biodiversität zugrunde legt.

Fallstudien

●● Leistungszubau bei Erneuerbaren in Polen durch epochale EBWE-Investition



Polen erweiterte seine Kapazitäten für erneuerbare Energien mit der bahnbrechenden EBWE-Finanzierung für einen 1,1-GW-Offshore-Windpark namens Baltic Power. Es ist Polens erster Windpark auf See und die erste Offshore-Windinvestition der EBWE. Die Stromerzeugung aus der Anlage soll 4.000 GWh entsprechen – ein Anteil von etwa 2-3 Prozent der aktuellen Stromerzeugung Polens – und jährlich rund 2,8 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen ersparen.

●● Neue Wege mit Windprojekt in Kasachstan



Die Bank unterstützte einen bahnbrechenden Schritt in Kasachstans Bestreben, bis 2060 klimaneutral zu werden, indem sie ein 100-MW-Windkraftwerk finanzierte, das erste EBWE-Windprojekt, das im Rahmen des Auktionssystems für erneuerbare Energien des Landes eingeführt wurde. Die Investition beinhaltet die Verpflichtung, den Zugang von Frauen zur Beschäftigung sowie zu grünen Kompetenzen zu fördern. Sie dürfte jährlich CO₂-Emissionen von rund 212.000 Tonnen einsparen.

Fallstudien



●● Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Türkei mit modernster Epoxidharzanlage



Die Bank förderte die Kreislaufwirtschaft in der Türkei, indem sie das Vorhaben des Chemieunternehmens Akkim zur Errichtung der ersten Epoxidharz-Produktionsanlage des Landes auf der grünen Wiese finanzierte. Mit der Investition wird der CO₂-Ausstoß im Fertigungsprozess reduziert, indem anstelle fossiler Ressourcen erneuerbare Ausgangsstoffe verwendet werden.

●● Schub für Usbekistans Erneuerbaren-Agenda durch Finanzierung von 1 GW neuer Kapazität



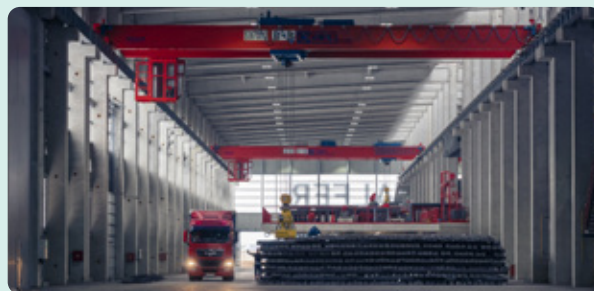
Die EBWE finanzierte 2023 1 GW Strom aus erneuerbaren Energieträgern in Usbekistan. Sie stellt Mittel für den Bau von drei Solarkraftwerken mit einer kombinierten Erzeugungskapazität von 900 MW und einem 100-MW-Windkraftwerk in Nukus, Westusbekistan. Die Bank hat sich mit den Behörden zusammengetan, um im Wege von Ausschreibungsverfahren 2.000 MW an Windkraft zu liefern.

●● Vermehrte Erzeugung grüner Energie in Polen mit Finanzierung für Elektroschrott-Recycling



EBWE-Mittel für den polnischen Abfallverarbeiter Elemental unterstützen den Aufbau einer Anlage zur Wiederverwertung von Schrott und Lithium-Ionen-Batterien aus E-Fahrzeugen und anderen Geräten wie Smartphones und Laptops. Der Erlös wird zur Finanzierung von Photovoltaik-Solarpaneelen (PV) mit einer installierten Leistung von 37 MW verwendet und kommt so der Umwelt zugute.

●● Modernisierung der Produktionsabläufe im Werk für umweltverträglichere Stahlproduktion in Serbien



Ein Investitionsdarlehen an das serbische Stahlwerk Metalfer wird die Energieeffizienz des Unternehmens verbessern, indem Schrottverarbeitung und -Einsatz verbessert, die Wärmeableitung verringert und die Bearbeitung von Halbzeugen modernisiert wird. Mit dem Kredit wird ferner eine Mini-PV-Anlage finanziert, mit der bis zu 4 MW erneuerbarer Energie für den firmeneigenen Produktionsbedarf gewonnen werden sollen.

●● Förderung der Kreislaufwirtschaft in Aserbaidschan



Die EBWE gab der aserbaidsschanischen Kreislaufwirtschaft einen Schub mit einem Darlehen an den führenden Produzenten und Exporteur Az-Lead, das eine Erhöhung der Recycling- und Raffinationskapazitäten des Unternehmens finanzieren und seine Bleirückgewinnungsraten verbessern wird. Die EU unterstützte das Projekt entsprechend ihrem Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft.

●● Finanzierung für grüne Investitionen eines marokkanischen Verpackers



Die EBWE förderte grüne Investitionen des marokkanischen Verpackungsherstellers Multisac mit einem Darlehen von 15 Mio. Euro, mit dem der Bau einer neuen umweltfreundlichen Produktionsanlage und die Einführung wiederverwendbarer und recyclingfähiger flexibler Folienverpackungen mit niedriger Kohlenstoffbilanz finanziert werden sollen.

Bank vergibt erste nachhaltigkeitsgebundene Finanzierung auf dem Westbalkan



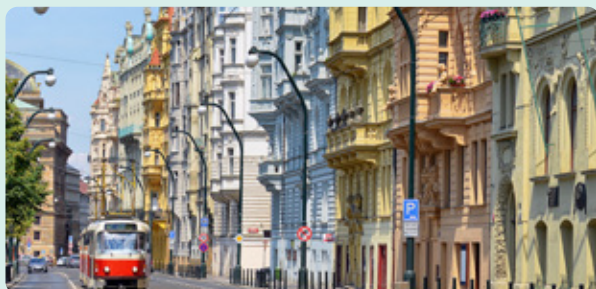
Ein Darlehen an den kosovarischen Hersteller von Tafelwasser Uje Rugove war die erste nachhaltigkeitsbezogene Finanzierung der EBWE im westlichen Balkan. Das Projekt half Rugove beim Ausbau seiner Marktpräsenz. Gleichzeitig konnte die Firma ESG-bezogene Ziele setzen, darunter Verbesserungen beim Wasserverbrauch, die Senkung der Abfallmenge und die Einführung von Gender- und Gleichstellungszielen.

„Going Solar“ bei Montenegros führender Einzelhandelskette



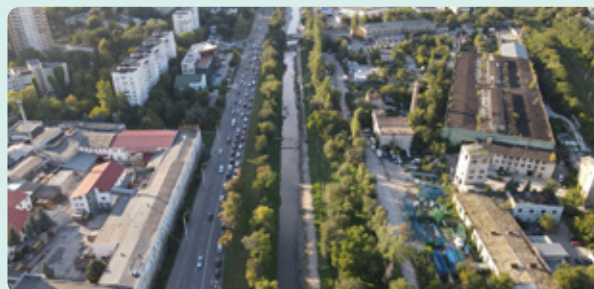
Montenegros führende Lebensmitteleinzelhandelskette Voli bekämpft den Klimawandel durch den Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, dank eines EBWE-Darlehens zur Finanzierung von Solarmodulen mit bis zu 4 MW Kapazität und Ladestationen für Elektrofahrzeuge in ihren Einrichtungen und Logistikzentren. Österreichs DRIVE-Fonds stellte Mittel für die Durchführbarkeitsstudie im Rahmen des Vorhabens bereit.

Förderung von energieeffizientem Wohnen in Tschechien



Ein Darlehen in Höhe von 110 Mio. Euro an Heimstaden Bostad, den Eigentümer des größten Portfolios an privaten Mietwohnungen in Tschechien, wird die Steigerung der Energieeffizienz in der Wohnimmobilienbranche fördern. Außerdem wird sich Heimstaden einer Initiative anschließen, die von der Bank und dem tschechischen Rat für grünes Bauen ins Leben gerufen wurde, um einen nationalen Fahrplan zur Dekarbonisierung zu entwickeln.

Schutz vor Hochwasser in Moldaus Hauptstadt mit Senkung der Umweltbelastung



Die EBWE unterstützte im Rahmen eines Finanzierungspakets in Höhe von 20 Mio. Euro für die moldauische Hauptstadt Chişinău die Bemühungen zur Eindämmung der Gefahr von Überschwemmungen entlang des Flusses Bic. Das Projekt läuft unter dem „Green City“-Aktionsplan von Chişinău und ist das erste Vorhaben der Bank zur Umsetzung einer naturbasierten Lösung. Es hilft außerdem, die Schadstoffbelastung zu senken und das Flussgebiet attraktiver zu gestalten.

Ausbau der Solarkapazität in Kroatien durch erste EBWE-Investition unter InvestEU



Mit einer Finanzierung für den Bau von 30 MW Solarkapazität legte die EBWE ihr Erstlingsvorhaben unter dem Dach des InvestEU-Programms auf. Es ist gleichzeitig ihre erste Photovoltaik-Investition in Kroatien. Die Risiken in Verbindung mit der marktbasiereten Stromabnahme (die also abseits aller Förderregelungen für erneuerbare Energien liegt) in der Transaktion werden durch die Beteiligung von InvestEU gemindert, das Garantien zur Unterstützung von Investitionen in Projekte liefert, die EU-Vorgaben erfüllen.

Erschwinglicher grüner Wohnraum in Ulaanbaatar



Ein Darlehen von 20 Mio. US-Dollar (18 Mio. Euro) in der Mongolei dient der Finanzierung von Planung und Bau von 70 kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wohnungen in der Hauptstadt Ulaanbaatar. Das Projekt geht die im „Green City“-Aktionsplan der Stadt aufgezeigten Hauptumweltprobleme an: schlechte Luftqualität, Wassergüte und Klimafolgen.

Fallstudien



●● Förderung für Afrikas größten Windpark reduziert CO₂-Ausstoß



Mit dem Darlehen übernahmen die EBWE und der Green Climate Fund die Finanzierung für Afrikas größten Windpark, ein neues Windkraftwerk im ägyptischen Golf von Suez, das die CO₂-Emissionen um rund 1 Million Tonnen pro Jahr reduzieren sollte. Es war das erste Vorhaben im Rahmen des NWFE, einer politischen Großinitiative Ägyptens, die in Zusammenarbeit mit der EBWE auf die Beine gestellt wurde.

●● Bessere Energiesicherheit und Klimabeständigkeit durch WKW-Modernisierung in Kirgistan



Eine EBWE-Finanzierung zur Modernisierung des 7,6 MW Wasserkraftwerks Lebedinowskaya in der Kirgisischen Republik wird für bessere Energiesicherheit im Land sorgen und seine Klimaresistenz stärken. Mit dem Projekt werden einerseits Risiken im Bereich der Hydrologie gemindert, auf der anderen Seite trägt es zur Entwicklung eines Regulierungsrahmens für den Sektor regenerative Energien bei.

●● EBWE vergibt Kredit von 10 Mio. Euro für mehr Energieeffizienz in Litauen



Mit einem neuerlichen EBWE-Darlehen an die litauische Behörde für öffentliche Investitionsentwicklung (VIPA) werden größere Renovierungsarbeiten an Mehrfamilienhäusern finanziert. In einem Land, das durch steigende Energie- und Verbrauchspreise aufgrund der russischen Invasion in die Ukraine stark belastet ist, kann so die Wirtschaftlichkeit der Gebäude erhöht und die Energieeffizienz verbessert werden.

●● Investition in polnischen Erneuerbaren-Entwickler R.Power senkt THG-Emissionen



Die Beteiligung der EBWE in Höhe von 75 Mio. Euro an einer Kapitalerhöhung des wachstumsstarken polnischen Erneuerbaren-Entwicklers R.Power (ein Unternehmen im Privatbesitz) fördert dessen Einsatz von Erneuerbaren-Kapazitäten. So wird das Unternehmen in den kommenden zwei Jahren einen Gesamtbestand an solaren PV-Anlagen mit 1 Gwp an Leistung in der EU erreichen und damit den Ausstoß an Treibhausgasen (THG) maßgeblich verringern.

●● Richtungsweisende nachhaltigkeitsgebundene Anleihe in Kroatien



Die EBWE investierte in eine nachhaltigkeitsgebundene Anleiheemission von Kroatiens größtem Versorgungsunternehmen. Es war die erste Anleihe dieser Art, die von einer Kommune oder einem öffentlichen Unternehmen im Land emittiert wurde. Nachhaltigkeitsanleihen verpflichten Emittenten, konkrete Vorgaben im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsleistung zu erreichen. Bei der Zagrebacki Holding wird dies in der besseren Bewirtschaftung von Siedlungsabfällen und verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien in der kroatischen Hauptstadt münden.

●● Verbesserung der Trinkwasserqualität in Marokko



Mit einem Darlehen von 12 Mio. Euro in Lokalwährung an die Region Guelmim-Oued Noun in Marokko werden Investitionen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in ländlichen Gebieten und Nachrüstung von vier vorhandenen Kläranlagen finanziert. Die Transaktion ist zugleich Startinvestition für die Teilnahme der Region am „Green Cities“-Programm der EBWE und der erste Kommunalkredit der EBWE an eine Region in Marokko.

Realisierung unserer strategischen Prioritäten



Förderung der Chancengleichheit

●● Geopolitische Herausforderungen und Naturkatastrophen erhöhen die Nachfrage nach umfassenden Hilfen der EBWE

Naturkatastrophen und geopolitische Krisen dauern immer länger an und gewinnen an Intensität. Das macht die Arbeit der EBWE zum Schutz von Humankapital und Förderung von Geschlechtergleichheit und wirtschaftlicher Inklusion heute wichtiger als je zuvor. Die Bank hat frühzeitig auf die unmittelbare Bedrohung der Lebensgrundlagen und des wirtschaftlichen Wohlergehens der betroffenen Gesellschaften reagiert.

Im zweiten Jahr des von Russland gegen die Ukraine geführten Krieges waren die Auswirkungen militärischer Aggression auf die Menschen weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt.

Und nach den verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Marokko machte sich die Bank neben ihrer Hilfestellung für Privatpersonen und Unternehmen bei der Aufarbeitung der Katastrophenfolgen auch die Unterstützung von Humankapital zur vordringlichen Aufgabe.

Die Bank stellte sich der Herausforderung, den Frauen, Männern und Kindern in ihren Regionen Sicherheit in Gestalt der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und Hilfen zu bieten, und das sowohl in den Ländern mit akuten Problemen als auch in allen anderen Volkswirtschaften, in denen sie investiert.

Die EBWE lieferte weiterhin Projekte im Zeichen ihrer Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter 2021-2025 sowie ihrer Strategie zur Chancengleichheit 2021-2025, bildet doch die Inklusion (neben der Förderung der grünen Wirtschaft und der Beschleunigung der Digitalisierung) eine der drei Säulen ihres Strategie- und Kapitalrahmens.

↻ Gesamtzahl der Projekte 2023 mit Inklusionsziel und/oder Gender-Additionalität:

245

↻ Gender SMART¹⁷-Projekte 2023:

204

↻ Prozentualer Anteil gleichstellungsorientierter Aktivitäten (Gender-SMART) an der Gesamtzahl 2023 gezeichneter Projekte:

44 %

↻ Anzahl der Investitionsaktivitäten 2023 mit Inklusionsziel:

141



17 „Gender SMART“ ist ein Prozess, der die systematische Integration von Gleichstellungsbelangen in EBWE-Projekte ermöglicht.

Förderung der Chancengleichheit



Die Bank wies 2023 einen Rekordanteil von 44 Prozent an Investitionen in der GenderSMART-Kategorie aus. Dieser Wert übertraf den Vergleichswert von 37 Prozent aus dem Jahr 2022 und lag deutlich über dem Ziel von 30 Prozent.

Ferner kann sie auf eine Rekordzahl von 141 Investitionen zur Förderung der Chancengleichheit (2022: 105) verweisen, deren Anteil sich damit auf 30 Prozent der gesamten Geschäftstätigkeit im Jahr erhöhte.

Über das Women-in-Business-Programm (WiB) stellt die Bank nach wie vor Finanzierungsmittel für Unternehmerinnen bereit, wobei die Summe dieser Finanzierungen zum ersten Mal 1 Mrd. Euro übersteigt.

Mehr als 210 Mio. Euro an Investitionen liefen 2023 durch WiB, und bei bestehenden Initiativen wurden wichtige Änderungen vorgenommen. So wurden zum Beispiel in Marokko zusätzliche Mittel zur Unterstützung von Frauen bereitgestellt, die vom Erdbeben in Al Haouz betroffen waren, während in Zentralasien als Anreiz, damit Frauen in transformative Technologien investieren, eine digitale Komponente aufgenommen wurde.

Mit seinem Auftakt in Zentralasien im Dezember 2023 wuchs das Jugendprogramm Youth-in-Business nach der erfolgreichen Einführung 2022 auf dem Westbalkan, in Marokko und in Ägypten weiter an. Es zielt darauf ab, KKMU unter der Führung oder im Eigentum junger Menschen unter 35 besseren Zugang zu Finanzierungen, Know-how und nicht finanziellen Kompetenzen in Sachen Geschäftsentwicklung zu verschaffen.

Die EBWE stellte im Jahresverlauf zusätzliche 44 Mio. Euro im Programm bereit und leistete damit ihren Beitrag zum Abbau von Barrieren bei der Beschaffung von Mitteln, die sich vor unternehmerisch tätigen jungen Menschen erheben.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt einer neuen Initiative aus dem Jahr 2023, die anlässlich der Jahrestagung von Weltbank und IWF in Marrakesch angekündigt wurde und Hindernisse für Frauen beseitigen soll, die ein neues Unternehmen gründen oder ein bestehendes erweitern wollen.

Die Women Entrepreneurs Finance Initiative (We-Fi), die Firmeninhaberinnen unterstützt, stattete die EBWE mit 5 Mio. US-Dollar (4,5 Mio. Euro) aus, damit diese ein neues Grundsatzprogramm für Frauen auflegt.

Ebenfalls ein wichtiger Trend war 2023 die weitere Integration der Inklusion in die grünen Zielvorgaben der EBWE.

Für eine gerechte Transformation zu sorgen war ferner ein Hauptbestandteil der Arbeit der Bank mit Ägypten am NWFE. Der gerechte Übergang bildet nur ein Element des umfassenderen Programms der EBWE zur noch stärkeren Verankerung von Inklusion und geschlechtsspezifischen Faktoren im Zuge der Entwicklung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Dazu gehören die Heranbildung grüner Kompetenzen für alle, die Förderung von Resilienz und von neuen Standards für berufliche Qualifikationen, der Ausbau von Netzwerken und Chancen für Frauen und die Verbesserung von Energieeffizienzfunktionen.

2023 begann die Bank, Projekte im Rahmen des Werkzeugs der EBWE für Geschlechtergleichheit im Klimaschutz aufzulegen, das 2022 bei der COP27-Klimakonferenz in Sharm el-Sheikh, Ägypten, lanciert worden war.

●● Bereitstellung inklusiver Unterstützung für Krisenregionen

Bei anhaltendem Krieg in der Ukraine konzentrierte sich die EBWE auf die Soforthilfe für bedrohte Lebensgrundlagen und trug im gleichen Zuge zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit im Land bei, sodass es besser für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet war.

Ein steter Fluss an Finanzmitteln ging zur Sicherung wesentlicher Dienste an Kommunen (besonders Städte, die mit Konfliktflüchtlingen zu tun hatten) und zur Aufrechterhaltung der Nahrungsmittelversorgung an Privatunternehmen, darunter agrarwirtschaftliche Firmen.

Die Bank bot konkrete Hilfen zur Wiedereingliederung von Ukrainerinnen und Ukrainern in das Berufsleben, indem sie Stellen für demobilisierte Mitglieder der Streitkräfte, darunter auch die mit Behinderungen und psychischen Schäden, und für andere Menschen suchte, ob Binnenflüchtlinge oder anderweitig akut vom Krieg Betroffene. Mit Stand vom Oktober 2023 waren mehr als 1,4 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter in die ukrainischen Streitkräfte eingezogen worden. Die Zahl der Kriegsveteraninnen und -veteranen ist heute bei 800.000 angelangt und soll bis zum Kriegsende auf zwischen 3 Millionen und 5 Millionen anwachsen.

Wie auch in der Ukraine richteten sich die Anstrengungen der EBWE nach den Erdbeben in der Türkei und in Marokko auf die humanitären Konsequenzen der Katastrophenfälle und ihre Antwort hatte die Unterstützung von Nothilfe, Sanierung und Wiederaufbau zum Ziel.



Fallstudien



●● Türkisches Agrardarlehen verbindet Geschlechtergleichstellung mit Klimaschutz



Ein Darlehen an den türkischen Lebensmittelhersteller Yayla Agro finanzierte den Umstieg auf umweltverträglichere Energie und den Kauf energieeffizienter Anlagen. Die Yayla war zudem die erste Landwirtschaftskundin der EBWE in der Türkei, bei der das Werkzeug der Bank für Geschlechtergleichheit im Klimaschutz zum Einsatz kam. Die Firma nutzte das Projekt zur Einführung eines Qualifizierungsprogramms, das auf einen höheren Frauenanteil in manuellen Berufen und Geschlechterparität in der Ausbildung abzielt.

●● Breitere finanzielle Eingliederung durch KMU-Kredite für unterversorgte usbekische Regionen



Ein Darlehen in Höhe von bis zu 25 Mio. US-Dollar (23 Mio. Euro) an die Sanoat Qurilish Bank in Usbekistan festigt die Refinanzierungsbasis der Bank und ermöglicht verstärkte Kreditvergabe in Lokalwährung an KMU in unterversorgten Regionen des Landes, und damit die finanzielle Inklusion der Unternehmenskraft in schwer zugänglichen Gebieten. Die neue Fazilität wird dazu beitragen, eine für Firmen außerhalb der Hauptstadt Taschkent besonders weit aufklaffende Kreditschere zu schließen.

●● Hilfe zur Neuqualifizierung im Zuge der Wind- und Solarenergiewende in Serbien



Die Finanzierung für den serbischen Energieversorger EPS half dem Unternehmen, den jähren Preisanstieg für Stromimporte zu stemmen. Das Projekt umfasst die Entwicklung eines Aktionsplans für die Dekarbonisierung mit einer Strategie zum Kohleausstieg und forcierten Übergang auf Wind- und Sonnenenergie. Es beinhaltet Umschulungsmaßnahmen für die von der „Green Economy“-Transformation betroffenen Arbeitskräfte.

●● Biomasseanlage in der Türkei fördert Beschäftigung von Frauen und senkt CO₂-Ausstoße



Mittel für den Erneuerbaren-Konzern Mav Elektrik zur Finanzierung des Biomassekraftwerks Arikcayiri - die erste Anlage dieser Art in der Türkei, die mit Geflügelabfällen betrieben wird - bieten Frauen besseren Zugang zur Beschäftigung in einem von Männern dominierten Sektor durch die Einführung von Chancengleichheitsgrundsätzen mit ihrer praktischen Umsetzung. Dadurch wird in einem Zuge die erneuerbare Leistung erhöht und der CO₂-Ausstoß verringert.

●● Mehr Arbeitsplätze für Frauen und junge Menschen in der Türkei durch Kredit an Konzern für regenerative Energien



Ein Finanzierungspaket für den wichtigen türkischen Konzern für erneuerbare Energien Borusan EnBW Enerji wird die grüne Agenda des Landes unterstützen, indem Investitionen in nachhaltige Energiequellen angeschoben werden. Außerdem schafft es besseren Zugang zu Qualifikationen und Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien für Frauen und junge Menschen, indem es den Wechsel aus der Schule in den Beruf für angehende Spezialistinnen und Spezialisten sowie technische Fachkräfte im Bereich der erneuerbaren Energien vereinfacht.

●● Neue grüne Trolleybusse für Wilna beleben Inklusionsagenda



Eine EBWE-Finanzierung für den Kauf von elektrischen O-Bussen in Wilna brachte die Umstellung auf umweltverträglichere Verkehrsmittel in der litauischen Hauptstadt herbei. Die neuen Fahrzeuge bieten zudem erleichterten Zugang für Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität, wie ältere Menschen und Personen mit Behinderungen oder mit Betreuungspflichten. Im Projekt sind Schulungen für mehr Chancengleichheit bei Qualifikation und Beschäftigung vorgesehen.

Fallstudien



●● Kasachische Anleiheinvestition fördert Agenda für eine CO₂-arme Wirtschaft und Arbeitsplatzangebot



Mittel aus der EBWE-Investition in eine Anleiheemission in Lokalwährung des kasachischen Netzbetreibers KEGOC werden für geringere Übertragungsverluste, eine höhere Netzeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien sorgen. Mit dem Projekt wird ein neues, replizierbares und landesweit anerkanntes Ausbildungsprogramm eingeführt, das jungen Menschen die im Energiesektor benötigten digitalen Kompetenzen vermittelt.

●● Türkische Snackfirma will Gasemissionen abbauen und Frauen neue Aussichten bieten



Ein nachhaltigkeitsbezogenes Darlehen an türkische Snackfirma Ulker trägt zur Senkung der THG-Emissionen im eigenen Betrieb und in der Lieferkette bei und steigert Wassereffizienz wie Abfallverwertungsquoten. Ulker ist zudem aktiv bestrebt, in allen Geschäftsbereichen die Vertretung von Frauen zu erhöhen und das berufliche Fortkommen von Frauen im Unternehmen zu fördern.

●● Intensivierte Anwerbung und Ausbildung von Beschäftigten mit Behinderungen bei türkischem Einzelhandelsriesen DeFacto



Der türkische Einzelhandelskonzern DeFacto nutzt die Mittel aus einer EBWE-Investition zur Umgestaltung ihres Personalwesens in Sachen Rekrutierung und Ausbildung nach den Anforderungen von Menschen mit Behinderungen. Die DeFacto hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Beschäftigten mit Behinderungen in ihren Betrieben auf 5 Prozent zu erhöhen. Die Investition soll auch zugunsten der Verfahren zur Geschlechtergleichstellung im Unternehmen eingesetzt werden.

●● Unterstützung der Energiesicherheit, Aufbau neuer Kompetenzen in Nordmazedonien



Ein Darlehen an das öffentliche Elektrizitätsunternehmen Nordmazedoniens, ESM, förderte die Energiesicherheit, stellte Betriebskapital bereit und finanzierte die Stromimporte des ESM. ESM bietet jungen Arbeitnehmern Möglichkeiten durch ein akkreditiertes Ausbildungsprogramm, das es ihnen ermöglicht, marktrelevante Kompetenzen in Bereichen wie Stromhandel und Projektmanagement zu erwerben und so den gerechten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu erleichtern.

●● Forcierte Verbreitung von Elektroautos in der Türkei fördert Geschlechtergleichheit



Ein EBWE-Darlehen an Stromverteiler Enerjisa Enerji finanziert den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und die Modernisierung des Stromnetzes in der Türkei. Außerdem hat Enerjisa geschlechtsspezifische Aspekte in die Unternehmensführung eingebunden und wird ein Programm zur aktiven Sensibilisierung aufstellen, um die Anzahl der Frauen mit marktrelevanten Fertigkeiten in Sachen Klima in der Branche zu erhöhen.

●● Erneuerbaren-Darlehen für türkischen Stromerzeuger schafft Berufschancen für junge Menschen

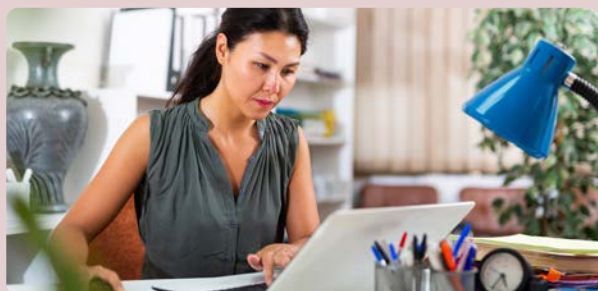


Mit einem Kredit an Stromerzeuger Enerjisa Enerji Uretim wurde der Ausbau des Windkraftportfolios der Firma finanziert. Die Projekte des Unternehmens werden die Freisetzung von 52.000 Tonnen an Kohlendioxid pro Jahr aus dem türkischen Stromnetz verhindern. Die Firma fördert auch die Jugendbeschäftigung und arbeitet mit kommunalen Ausbildungsstätten zusammen, damit junge Menschen im Marktbereich der nachhaltigen Energien relevante Kompetenzen erwerben können.

Fallstudien



● Förderung von Unternehmerinnen in Kasachstan und Einsatz für grüne Investitionen



Mittels eines Darlehens von 35 Mio. US-Dollar (32 Mio. Euro) an Kasachstans führende Mikrokreditgeberin KMF wurden unternehmerische Initiative und Tätigkeit von Frauen durch erleichterten Zugriff auf Kapital, Know-how und technische Beratung gefördert. Mindestens 10 Prozent der von der KMF vergebenen Darlehen sollen genutzt werden, um den Energieverbrauch zu senken, die weitere Verbreitung erneuerbarer Energien anzuschieben und ortsansässigen Unternehmen bei der Einführung umweltfreundlicher Technologien zu helfen.

● Zukunftsweisendes Abfallwirtschaftsprojekt in Nordmazedonien bringt neue Qualifizierungschancen



Mit Unterstützung der EBWE hat Nordmazedonien sein erstes landesweites Programm zur Entsorgung von Siedlungsabfällen aufgelegt und EU-konforme Dienste für mehr als 1 Million Gebietsansässige in fünf Verwaltungsregionen eingeführt. Dem Projekt kommen Gebermittel der Schweiz, Schwedens und aus dem Investitionsrahmen für die Länder des Westbalkans (WBIF) zugute. Es beinhaltet die Aufnahme inklusiver Beschaffungsanforderungen und eröffnet unterversorgten Gruppen Möglichkeiten zur Qualifikation und Beschäftigung.

● Kompetenzentwicklung im serbischen Schienensektor



Ein Darlehen der EBWE an das staatliche Bahnunternehmen für den Schienenpersonenverkehr Serbia Voz ermöglicht die Anschaffung von zusätzlichem rollenden Material und steigert die Effizienz im Personenbahnverkehr. Darüber hinaus soll es die Verbesserung geschäftspolitischer Verfahren für Qualifizierungsmaßnahmen im Eisenbahnsektor bewirken. Ziel ist die Ausbildung von Arbeitskräften, die künftigen Herausforderungen im Beruf gewachsen sind.



Realisierung unserer strategischen Prioritäten



Beschleunigung des digitalen Wandels

●● Realisierung des digitalen Wandels

Die Bank hat die Umsetzung von Projekten zur Förderung der digitalen Agenda 2023 intensiver betrieben. Sie konnte dabei auf ihren Tätigkeiten seit der Veröffentlichung des *Ansatzes zur Beschleunigung der Digitalisierung 2021-2025 aufbauen*.

Der digitale Wandel ist ein Kernpfeiler der aktuellen Fünfjahresstrategie der Bank und gewinnt als tragendes Element des Transformationsmandats der EBWE immer mehr an Bedeutung.

Zur Erfüllung dieses Mandats setzt die Bank ihren umfassenden Werkzeugkasten an Investitionen, politischen Empfehlungen und Beratungsdiensten ein. Damit entwickelt und stärkt sie:

- die Voraussetzungen für eine digitale Wirtschaft, die nachhaltig und inklusiv ist, indem sie auf geeignete ordnungspolitische Rahmenwerke hinwirkt und durch den Ausbau von Infrastruktur und die Qualifizierung von Arbeitskräften für Anschlussmöglichkeiten sorgt
- die Anpassung digitaler Dienste, Bestände, Geschäftsprozesse und Wertschöpfungsketten von Organisationen
- Innovationen durch die Pflege von Start-up-freundlichen Ökosystemen und deckt spezifische Finanzierungsbedürfnisse durch Fremdfinanzierungen sowie direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen.

↪ Anzahl Projekte mit digitaler Komponente 2023:

47

↪ Anzahl politischer Engagements im Digitalbereich:

47

↪ Lokale Beratung zur Förderung der digitalen Transformation von KMU:

843





2023 stand der Ansatz zum digitalen Wandel im zweiten Jahr der Umsetzung, und die Bank zeichnete 47 Investitionen mit digitaler Komponente (gegenüber 36 im Jahr 2022), ging 47 Politikengagements ein (2022 waren es 50) und bot in etwa 843 Fällen lokale Beratungsleistungen zur Unterstützung der digitalen Transformation von KMU (851 im Jahr 2022).

Kerninitiativen im Jahr 2023 waren folgende Neueinführungen:

- Das Rahmenwerk für digitale Agilität in der Wirtschaft (business digital agility/BDA), um ein belastbares Netz aus digitalen Instrumenten für die öffentliche Hand und die Privatwirtschaft in der Ukraine zu bauen. Damit können Unternehmen Lizenzen online einholen und KMU wird bei der Migration von Inhalten in die Cloud geholfen.
- Das Programm für Resilienz im Bereich der Cybersicherheit, das dazu bestimmt ist, Cyberrisiken bei Investitionen der EBWE zu bewerten und geeignete Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen, Kunden bei der Umsetzung dieser Maßnahmen zu unterstützen und in den Cybersicherheitssektor als dauerhaften Garanten wirtschaftlicher und sozialer Resilienz gegen Cyberangriffe zu investieren. Das Hauptaugenmerk richtete sich zunächst auf die Ukraine und andere von der russischen Invasion betroffene Länder.
- Eine Methodik für die Initiative zum digitalen Wandel in Städten – ein ganzheitlicher Ansatz zur Ermittlung von Investitionsmöglichkeiten in digitale Projekte und Fähigkeiten in städtischen Lebensräumen. Das Pilotprojekt im Rahmen der Initiative lief in der türkischen Stadt Izmir. Dort wurde eine Karte entwickelt, die Möglichkeiten für eine vertiefte städtische Digitalisierung aufzeigt.
- Das Bewertungstool für die digitale Wertkette, das mit der Digitalisierung von EBWE-Firmenkunden und ihrem Ökosystem an Lieferanten und Händlern befasst ist. Dieses interaktive Instrument hilft Firmenkunden und großen KMU im Portfolio der Bank, Digitalisierungslücken in ihren Lieferketten zu bewerten und zu schließen.

Mehrere beispielhafte Pilotprojekte im Bereich der Klimaanpassung lassen sich aufskalieren. Darunter sind:

- Das auch von der EU geförderte GoDigital-Programm in Bosnien und Herzegowina stellte 40 Mio. Euro für KMU bereit, die 2022 und 2023 in die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse investierten. Die für das Programm verfügbare Gesamtfinanzierung wurde im dritten Quartal 2023 dank zusätzlicher Gebermittel von der Delegation der Europäischen Union in Bosnien und Herzegowina um weitere 10 Mio. Euro aufgestockt. 2024 wird das Pilotprojekt im Rahmen der Initiative zur Digitalisierung im westlichen Balkan ("GoDigital in the Western Balkans") auf der regionalen Ebene nachgebildet. Aus dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan (WBIF) sind bereits Gelder in Höhe von 27,6 Mio. Euro für ein Darlehen von 150 Mio. Euro gesichert.
- Eine neue Digitalisierungskomponente im WiB-Programm mit besonderen Kreditlinien, die von der EBWE an PFI vergeben werden. Ziel ist es, finanzielle Anreize für frauengeführte KMU als Endkreditnehmer zu schaffen, die aktiv in digitale Technologien für ihre Unternehmen investieren.
- In Anlehnung an den grünen Technologie-Selektor der EBWE soll im ersten Quartal 2024 der „Digital Technology Selector“, eine Plattform zur Auswahl digitaler Technologien, erscheinen. Der neue Selektor wird die Digitalisierungskomponente der WiB-Programme für Zentralasien und Marokko fördern, indem er eine Auflistung lokal verfügbarer, beihilfefähiger digitaler Technologien bietet, die Unternehmerinnen bei der digitalen Transformation ihrer Firmen helfen.

●● Der Blick nach vorn

2024 wird die EBWE ein Netzwerk aus „Digital Champions“ ins Leben rufen, das sich aus Personal mit Kundenkontakt sowie anderen Abteilungen zusammensetzt, die die interne digitale Agenda der EBWE voranbringen werden.

Fallstudien



●● Förderung des digitalen Wandels in den baltischen Staaten durch Impulse für E-Commerce



Eine Investition in Höhe von 15 Mio. Euro in den Betreiber der panbaltischen E-Commerce-Plattform PHH Group steigerte die logistische Kapazität des Unternehmens, und brachte so die digitale Transformation in der Region voran. Mit dem Projekt wird der Zuwachs des elektronischen Handels gefördert. Dieser Markt ist in der baltischen Region trotz einer Verlagerung auf den Online-Handel während der Covid-19-Pandemie noch unausgereift.

●● Ausbau von Wissenschaftsparks und Fortschritte bei digitaler Agenda in Serbien



Ein Darlehen von 80 Mio. Euro an Serbien dient der Einrichtung von Wissenschafts- und Technologiezentren in Niš, Kruševac, Čačak und Belgrad. Sie bieten Wachstumschancen für innovative serbische Neugründungen und Technologieunternehmen, deren Zahl stetig ansteigt. Außerdem erstreckt sich die Politikunterstützung der Bank auf einen bestehenden Park in Novi Sad, der dem Kleingewerbe, Forschenden und Studierenden Möglichkeiten zur Untersuchung digitaler Trends und zur Entwicklung von Produkten in einem neuen digitalen Labor bietet.

●● Digitaler One-Stop-Shop für Investoren in Tunesien



In gemeinschaftlicher Arbeit zwischen der EBWE und den tunesischen Behörden soll das Investitionsumfeld im Land durch die Einführung einer digitalen nationalen Investitionsplattform verbessert werden. Mithilfe vollautomatischer digitaler Dienste soll die neue Plattform Investierenden eine bessere Erfahrung liefern, ausländische Direktinvestitionen anziehen und Arbeitsplätze schaffen.

●● Weitere Förderung digitaler Investitionen in der Wirtschaftszone Suezkanal



Die EBWE lieferte weitere Unterstützung für ein Programm zur Digitalisierung der Suezkanal-Wirtschaftszone. Mit dieser zweiten Phase der Digitalisierung sollen administrative Formalitäten vereinfacht und ein Schnellverfahren für das Management von Anlegerdiensten eingeführt werden, um das Geschäftsumfeld effizienter und wettbewerbsfähiger zu gestalten, sodass mehr internationale Anleger gewonnen und lokale Arbeitsplätze geschaffen werden.

●● GoDigital-Programm geht in Bosnien und Herzegowina an den Start



Nach dem Einstand ihres von der EU geförderten GoDigital-Programms in Bosnien und Herzegowina 2022 hat sich die EBWE mit lokalen Banken zusammengetan, um bosnischen KMU Finanzmittel zuzuführen, wenn sie Investitionen zur Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse tätigen. Binnen eines Jahres zeichnete die EBWE mit der ProCredit Bank, der Raiffeisen Bank, der UniCredit Bank Mostar, der Intesa SanPaolo Bank und der Sparkasse Bank Verträge im Wert von 40 Mio. Euro.

●● Hilfe für vitales kroatisches IT-Unternehmen bringt digitale Agenda voran



Die EBWE unterstützt die dynamische kroatische IT-Firma Infinum mit Beratungsdiensten und einem Darlehen, um ihre Expansionspläne auf dem Markt für digitale Dienste zu begleiten. Der Infinum kam nicht nur ein Kredit in Höhe von 10,8 Mio. Euro zugute, sie nahm auch am renommierten „Blue Ribbon“-Programm der EBWE teil, das vielversprechende regionale KMU fördert, damit sie wachsen und führende Marktpositionen erlangen können.

●● Investition in polnische Tech-Firma Vodeno stützt Wachstum bei innovativen Diensten



Eine Investition in den polnischen Technologieanbieter Vodeno stärkt das Wachstum der Unternehmenstöchter in den Regionen der EBWE, die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen, die heute noch in manchen EBWE-Volkswirtschaften fehlen, sowie breiteren Zugang zu digitalen Kompetenzen für seine wachsende Belegschaft.

Akronyme



ABI	Jahresinvestitionen der Bank (siehe Fußnote 4)
AMI	Mobilisierte Jahresinvestitionen
BDA	Rahmenwerk für digitale Agilität in der Wirtschaft
CCG	Klimaschutzgrundsätze in der Verwaltungspraxis
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ESG	Umwelt, Soziales und Governance
ETI	Erwartete Transformationswirkung
EU	Europäische Union
GEFF	„Green Economy“-Finanzierungsfazität
GET	„Green Economy“-Transformation
GW	Gigawatt
KKMU	Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MDB	Multilaterale Entwicklungsbank
MW	Megawatt
NWFE	Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie (Ägypten)
PFI	Partnerfinanzinstitut
PIM	Indirekte Mobilisierung privater Finanzmittel
PV	Photovoltaik
SBI	Initiative für Kleinunternehmen
SCF	Strategie- und Kapitalrahmen
SDG	Ziel für die nachhaltige Entwicklung
SEMED	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
TFP	Handelsförderprogramm
URA	Programm für Wiederaufbau und Reformarchitektur in der Ukraine
WBIF	Investitionsrahmen für die Länder des Westbalkans
We-Fi	Women Entrepreneurs Finance Initiative
WiB	Women-in-Business-Programm
YiB	Youth-in-Business-Programm

Wechselkurse

Nicht-Euro-Währungen wurden – wo angemessen – auf Grundlage der am 29. Dezember 2023 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet (annähernder Wechselkurs für den Euro: 1,1077 US-Dollar).

Die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Namen, mit denen auf geographische oder sonstige Territorien, politische und wirtschaftliche Gruppierungen und Einheiten Bezug genommen wird, stellen keine explizite oder implizite Stellung, Billigung, Anerkennung oder Meinungsäußerung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung oder deren Mitglieder bezüglich des Status eines Landes, Territoriums, einer Gruppierung oder Einheit, oder einer Abgrenzung seiner/ihrer Grenzen oder Souveränität dar und soll auch nicht so aufgefasst werden.

Die EBWE setzt sich für die Geschlechtergleichheit ein. Wir sind bestrebt, in unseren Veröffentlichungen geschlechtsneutrale Sprache zu verwenden.

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Fotokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

Diese deutschsprachige Ausgabe ist eine Übersetzung des Originalwerks, das von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in englischer Sprache als Annual Review 2023, datiert 2024, herausgegeben wurde. Bei etwaigen Unstimmigkeiten zwischen dem Text der englischen Originalfassung und dem Text dieser Übersetzung ist die englische Originalfassung maßgebend.

Redaktion und Herstellung: Gaëlle Alliot, Poilin Breathnach, Alessia Di Padova, Hannah Fenn, Katy Golder, Cathy Goudie, Dan Kelly, Bryan Whitford und Anthony Williams.

Deutsche Übersetzung: Silke Schönbuchner

Unterstützung: Dagmar Christiansen

Lektorat: Dorit Mano

Übersetzungscoordination: Natalia Binert

Bildnachweise: © EBRD, Gettyimages.

1661 *Jahresrückblick 2023* (G/30)

Nachhaltig gedruckt in Großbritannien von Pureprint, einem CarbonNeutral®-Unternehmen mit CoC-Kontrolle der Produktkette durch den FSC® und einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem mit Recycling von mehr als 99 Prozent aller Trockenabfälle.

Der *Jahresrückblick 2023* ist gedruckt auf Galerie Satin, einem FSC®-zertifizierten Papier aus verantwortungsvollen Quellen. Das gewährleistet eine überwachte Chain of Custody (CoC) vom Baum im nachhaltig bewirtschafteten Wald bis hin zum fertigen Dokument in der Druckerei.



Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

**Europäische Bank für
Wiederaufbau und Entwicklung**

Five Bank Street
London
E14 4BG
United Kingdom
Tel.: +44 20 7338 6000

www.ebrd.com

Sie finden uns auf:



@EBRD



ebrd_official



ebrdtv



ebrdhq



EBRD

